



JAHRESBERICHT

der Thüringer Landesstelle
für Suchtfragen e. V.

2022





Mitglieder



Median Klinik Römhild
Am Großen Gleichberg 2, 98630 Römhild



Arbeiterwohlfahrt Landesverband Thüringen e.V.
Juri-Gagarin-Ring 160, 99084 Erfurt



Blaues Kreuz in Deutschland e. V.
Landesverband Thüringen
Lindenstraße 5, 07747 Jena



Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.
Wilhelm-Külz-Str. 33, 99084 Erfurt



**Der Paritätische Wohlfahrtsverband
Landesverband Thüringen e.V.**
Bergstraße 11, 99192 Nesse-Apfelstädt



SiT – Suchthilfe in Thüringen gGmbH
Löberstraße 37, 99096 Erfurt



**Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen
in Mitteldeutschland e.V.**
Merseburger Str. 44, 06110 Halle (Saale)



**Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe
Landesverband Thüringen e.V.**
Sophienstraße 5, 96524 Försttal OT Judenbach



Guttempler Landesverband Bayern-Thüringen e.V.
Pillenreuther Straße 46, 90459 Nürnberg



Klinik Bad Blankenburg GmbH & Co KG
**Psychosomatische Fachklinik für
Abhängigkeitserkrankungen**
Georgstraße 40, 07422 Bad Blankenburg



Kreuzbund e.V., Diözesanverband Erfurt
Wilhelm-Külz-Str. 33, 99084 Erfurt



Fachklinik Klosterwald gGmbH
Bahnhofstraße 33, 07639 Bad Klosterlausnitz

Inhalt

Mitglieder der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Seite 2

Vorwort des Vorstandes

Seite 4

1. Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Seite 6

1.1 Koordinierungsstelle für Suchtfragen

Seite 9

1.2 Informationsvermittlung

Seite 10

1.3 Fördermittelbearbeitung

Seite 10

1.4 Gremien- und Netzwerkarbeit

Seite 12

1.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Seite 13

1.5.1 Jahresbericht

Seite 14

1.5.2 Parkscheibe

Seite 14

1.5.3 Homepage

Seite 15

1.5.4 Informationsstände/Fachveranstaltungen

Seite 17

1.5.5 SuchtDruck

Seite 20

1.5.6 Aktionswoche Alkohol

Seite 20

2. Arbeitsgremien der TLS

Seite 22

3. Fachstelle Crystal Meth

Seite 23

4. Projekte und Kooperationen

Seite 27

4.1 Projekt Brücken schlagen – Wege in die Suchtselbsthilfe

Seite 27

4.2 Projekt Strukturentwicklung

Seite 29

4.3 Projekt Thüringer Wegweiser für Suchtfragen

Seite 30

4.4 Projekt DigiSucht

Seite 31

4.5 Projekt RehaConnect

Seite 32

4.6 Projekt Selbsthilfe-Mobil

Seite 32

4.7 Projekt Datenerhebung der Thüringer Selbsthilfegruppen

Seite 33

5. Fort- und Weiterbildung

Seite 34

5.1 Fortbildungswochenenden für die Suchtselbsthilfe (FfS) Lützensömmern

Seite 35

5.2 Fortbildung für langjährig Aktive

Seite 38

5.3 Fachveranstaltung der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Seite 39

5.4 Digitale Kurzseminare – Feierabendgespräche

Seite 41

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Lesende,

für die Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V. war das Jahr 2022 ein ganz besonderes, welches von spannenden Ereignissen rund um den Verein geprägt war. Seit 30 Jahren engagieren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TLS zum Wohle von Suchtgefährdeten, Suchtkranken und ihnen nahestehenden Personen. Ihnen allen, die die Arbeit der Landesstelle geprägt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Für den Kreis der Weggefährtinnen und Weggefährten, Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner sowie Freundinnen und Freunde der Landesstelle richtete die TLS ihr 30-jähriges Jubiläum im Erfurter Festsaal aus, um mit Unterhaltung, fachlichem Diskurs und musikalischer Begleitung das langjährige Bestehen zu feiern.

Der TLS gelang es, mit der Hilfe der Akteurinnen und Akteure der Suchthilfe und Suchtselbsthilfe, im Jahr

2022 beispielhaft bestehende Kooperationen und Netzwerke zu reaktivieren. Der Jahresbericht 2022 spiegelt die dahingehenden Bemühungen der Landesstelle und die gute Zusammenarbeit mit den Mitgliedern sowie den landesweiten Kooperationspartnerinnen und -partnern wider. Gerade zu Beginn der Corona-Pandemie mussten zahlreiche Projekte und Programme in ihrer Frequenz reduziert oder gar eingestellt werden. Im Jahr 2022 wurden viele Einschränkungen aufgehoben, und es gelang der TLS, an vorpandemische Zeiten anzuknüpfen. Fortbildungswochenenden konnten wieder stattfinden und neue Projekte, wie die Digitalisierung in der Suchthilfe, wurden ins Leben gerufen. Des Weiteren konnte der Fachtag der Thüringer Suchtselbsthilfe durchgeführt sowie die Lobbyarbeit auf politischer Ebene und der Austausch mit den Fördermittelgeberinnen und -gebern fortgeführt werden. Das vielschichtige

Aufgabenportfolio der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen konnten wir natürlich nicht allein bewältigen. Durch die engagierte Mithilfe aller Beteiligten aus dem Bereich der Suchtselbsthilfe und der beruflichen Hilfe konnten wir die Aufgabenerfüllung realisieren.

Wir danken an dieser Stelle allen uns Unterstützenden, die die gemeinsame Arbeit mit Hilfesuchenden und Netzwerkpartnerinnen und -partnern mit innovativen Ideen konstruktiv, zielorientiert und bestärkend bereichert haben. Unser besonderer Dank gilt dem Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland und Bund, der Thüringer Ehrenamtsstiftung, der AOK Plus Sachsen-Thüringen sowie der Gesetzlichen Krankenversicherung, die zahlreiche Projekte und Programme durch ihre Zuwendungen gefördert haben. Die Thüringer Landesstelle konnte sich

in den vergangenen Jahrzehnten sehr gut etablieren und wird sich auch in den kommenden Jahren für die Belange der Suchthilfe und Suchtselbsthilfe einsetzen.

Bitte sprechen Sie uns weiter an, wenn Sie mit eigenen Ideen und Beiträgen die Arbeit der TLS e.V. unterstützen wollen oder wir Ihnen Unterstützung geben können. Wir freuen uns!

David Fritzlar
Vorstandsvorsitzender

1

Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V.

In der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V. haben sich seit 1992 Organisationen und Institutionen aus Thüringen zusammengeschlossen, um gemeinsam im Bereich der Suchtkrankenhilfe zusammenzuarbeiten.

Ziel der gemeinsamen Arbeit ist es, die Hilfe für Menschen mit Abhängigkeitsstörungen weiterzuentwickeln. Hierfür bieten die Mitglieder ein breites Spektrum an Hilfsangeboten und Unterstützungsmöglichkeiten im Arbeitsfeld der Suchthilfe.

Für eine Optimierung der Hilfeumsetzung im Suchthilfesystem ist ein fachlicher Austausch zwischen den Angeboten mit unterschiedlichen gesetzlichen Leistungsträgern notwendig. Die Thüringer Landesstelle engagiert sich daher in der Förderung der Suchthilfestruktur und der Weiterentwicklung des Suchthilfenetzwerkes. Die Verbesserung in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Hilfesystemen und die hieraus resultierende Schnittstellenarbeit hat in den vergangenen Jahren immer größere Bedeutung erhalten. Abhängigkeits-erkrankungen wirken sich auf alle Lebensaspekte der Betroffenen aus. Diese Komplexität erfordert ein abgestimmtes Zusammenspiel der unterschiedlichen Unterstützungsangebote innerhalb und außerhalb des Suchthilfesystems. Die stetigen Veränderungen innerhalb von Sozialgesetzgebung und die Weiterentwicklung der fachlichen Standards bedürfen einer kontinuierlichen Sensibilisierung aller Kooperationspartner:innen und die Abstimmung von Übergängen zwischen den unterschiedlichen Leistungsangeboten.

In den bestehenden Arbeitsgremien der Thüringer Landesstelle arbeiten Kolleg:innen aus den regionalen Angeboten verbands- und trägerübergreifend, ziel- und angebotsorientiert an der Verbesserung der Hilfeange-

bote und deren Einbindung in die bestehenden regionalen Strukturen.

Im Aufgabenfeld des geschäftsführenden Vorstandes wurden die Mitgliederversammlungen, Vorstandssitzungen und, entsprechend der Arbeitsschwerpunkte, die Arbeitsgremien und die Haushaltsbearbeitung vorbereitet und durchgeführt.

Bei der Weiterentwicklung der Thüringer Landesstelle erproben und hinterfragen die Mitglieder in den Arbeitsgremien die sozialen und sozialpolitischen Themen. Die aktive Beteiligung und das Problembewusstsein der Mitarbeitenden im Verein spielen eine wichtige Rolle bei der Themenwahl der Thüringer Landesstelle. Das Zusammenspiel von Sozialpolitik und Praxis der Sozialen Arbeit im Bereich Suchtkrankenhilfe ist ein wichtiger Pfeiler.

Der Gesamtvorstand bestand zunächst aus dem geschäftsführenden Vorstand (drei Personen) und den Beisitzern (zwei Personen). Nach dem Ausscheiden Renate Rupps repräsentierten Manfred Fiedelak, Katharina Fröhlich, Bodo Schmidt und Frank Eckardt den Vorstand. Im Zuge der Satzungsänderung wurde der Vorstand auf drei Personen verkleinert. Zunächst konnten im Zuge einer Neuwahl am 20.06.2022 mit David Fritzlar ein neuer Vorstandsvorsitzender und mit Barbara Bachmann eine neue Beisitzerin gewonnen werden. Der bisherige Vorstand trat geschlossen zurück. Eine dritte Person wurde im Jahr 2022 nicht besetzt, dieses Anliegen wird im Jahr 2023 mit Nachdruck verfolgt. Wir danken allen Vorstandsmitgliedern herzlich für ihre engagierte und zuverlässige Mitarbeit.

» Vorstandsvorsitzende:

Januar bis März 2022 Renate Rupp (Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Thüringen e.V.)

» Vorstandsvorsitzender:

seit 20.06.2022 David Fritzlar (Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Thüringen e.V.)

» Erster Stellvertreter:

bis 20.06.2022 Manfred Fiedelak (Diakonie Mitteldeutschland)

» Zweite Stellvertreterin:

bis 20.06.2022 Katharina Fröhlich (Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.)

» Beisitzer:

bis 20.06.2022 Frank Eckardt (Kreuzbund e.V. Diözesanverband Erfurt)

» Beisitzer:

bis 20.06.2022 Bodo Schmidt (Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Landesverband Thüringen e.V.)

» Beisitzerin:

seit 20.06.2022 Barbara Bachmann (Blaues Kreuz in Deutschland, Landesverband Thüringen)



Verabschiedung des bestehenden Vorstands:
Manfred Fiedelak, Katharina Fröhlich, Frank Eckardt (v. l. n. r.)



Begrüßung des neuen Vorstands: Barbara Bachmann und
David Fritzlar



Weiterhin freut sich die TLS über zwei neue Mitglieder, die unsere Arbeit durch ihr Engagement und fachlichen Austausch seit dem Jahr 2022 bereichern.

Die Fachklinik Klosterwald in Bad Klosterlausnitz bietet seit 1992 kompetente Hilfe im Bereich der Therapie von Abhängigkeitserkrankungen. Die diakonische Einrichtung unterstützt ihre Patientinnen und Patienten durch ein wissenschaftlich begründetes und teilhabeorientiertes therapeutisches Konzept.



Die Suchthilfe in Thüringen trägt mit ihrem Verbundsystem dazu bei, betroffenen Menschen ein selbstbestimmtes und suchtmittelfreies Leben zu ermöglichen. Dabei hilft die Verknüpfung von Angeboten aus allen Bereichen des Suchthilfesystems, wie Beratungsstellen, Kliniken, Adaptionseinrichtungen und Wohnheimen.

JUBILÄUMSVERANSTALTUNG 30 JAHRE TLS E. V.

Die Gründung der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e. V. jährte sich 2022 zum dreißigsten Mal. Der runde Geburtstag bot Anlass für eine Festveranstaltung im Rathaus der Stadt Erfurt. Die Veranstaltung fand am 17.11.2022 von 15 bis 19 Uhr im großen Festsaal statt. Förderer und Förderinnen, langjährige Wegbegleiter und Wegbegleiterinnen, Freunde und Freundinnen der TLS waren herzlich eingeladen, unter dem Motto „30 Jahre Sucht-Weg-Weiser“ gemeinsam auf 30 Jahre Suchthilfe und Suchtselbsthilfe in Thüringen zurückzublicken. Nach einem gemütlichen Ankommen bei Kaffee und Kuchen eröffnete David Fritzlar, Vorstandsvorsitzender der TLS, die Veranstaltung und dankte allen Mitarbei-



Gerald Böhm moderiert die Podiumsdiskussion

tern und Mitarbeiterinnen der letzten 30 Jahre, die sich zum Wohle von Suchtgefährdeten, Suchtkranken und Ihnen nahestehenden Personen engagieren und engagiert haben. Ein großer Dank galt auch den Fördermittelgebern und -geberinnen sowie dem stabilen Netzwerk aus vielen Akteuren und Akteurinnen der professionellen beruflichen und ehrenamtlichen Suchthilfe und Suchtselbsthilfe, das über Thüringen hinaus geknüpft wurde.

Es folgte eine Festrede von Renate Rupp, ehemalige Vorstandsvorsitzende der TLS, die die Gäste mitnahm



Teilnehmende der Festveranstaltung folgen der Rede von Renate Rupp

auf eine Reise durch die Geschichte der Landesstelle. In Schritten von Jahrzehnten zeichnete Frau Rupp die Anfänge, Umbrüche und einen Neuanfang, sowie schließlich die Weiterentwicklung der TLS nach. Die Zuhörenden erhielten auf diese Weise interessante Einblicke.

Anke Hofmann-Domke, Bürgermeisterin der Stadt Erfurt, ehrte, auch im Namen des Oberbürgermeisters, die TLS mit wohlwollenden Grußworten. Anschließend führte die Große Freiheit e. V. das Theaterstück #machtlos auf. Eine Schauspielerin reflektierte die emotionale Geschichte einer alkoholabhängigen Frau, die den Kontakt zu ihren Kindern vermisst. Das Theaterstück ist für Schulklassen konzipiert und sensibilisiert für das Thema Kinder aus suchtbelasteten Familien. Nach der Aufführung bestand die Gelegenheit zum Austausch.

Das Stück regte über die Veranstaltung hinaus eine kontroverse Diskussion an.

Nach einer kurzen Pause mit kulinarischer Verpflegung folgte der zweite große Programmpunkt, eine Podiumsdiskussion mit Experten und Expertinnen aus Suchthilfe und Suchtselbsthilfe. Teilnehmende an der Diskussion waren: Dr. Eckart Grau (Suchtmediziner), Wolfgang Kuhlmann (Selbsthilfevertreter), Günter Döker (Initiator des Theaterstücks #machtlos) und Julia Karran (Referentin im TMASGFF). Die Moderation der Diskussion übernahm Gerald Böhm, Leiter der Suchtberatungsstelle Kompass in Eisenach, der den Teilnehmenden versierte Fragen zu aktuellen Suchthilfe- und Suchtselbsthilfethemen sowie zu kommenden Herausforderungen stellte.

1.1 Koordinierungsstelle für Suchtfragen

In der Koordinierungsstelle der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e. V. arbeiteten im Jahr 2022 vier Mitarbeitende hauptamtlich:

Koordinator:

Sebastian Weiske
(Sozial- und Suchttherapeut, M. A., B. Sc.),
bis 30.09.2022

Sachbearbeiterin Selbsthilfe:

Sabine Hauton
(Dipl.-Kauffrau für Medienwirtschaft)

Referentin Fachstelle Crystal Meth:

Anna-Marie Löffler
(M. A. Soziale Arbeit),
bis 05.06.2022

Sarah Kornmann
(B. A. Staatswissenschaften, Sozial- und
Erziehungswissenschaften),
seit 01.10.2022

Projektmitarbeiterin:

Eva Wagner
(B. A. Kunstwissenschaft, Germanistik)

Wir bedanken uns für die sehr gute Zusammenarbeit bei Herrn Sebastian Weiske, welcher die TLS Ende September 2022 verlassen hat.

In der Zeit vom 02.05. bis 02.08.2022 hat Selma Titze im Rahmen ihres Studiums an der Universität Erfurt ein Praktikum in der Koordinierungsstelle der TLS absolviert.

Das Team der Koordinierungsstelle absolviert vier Mal im Jahr eine Supervision und unternimmt einmal jährlich einen inhaltlichen Teamtag. Im Jahr 2022 hat das Team der TLS den Alternative e. V. (pädagogisch-therapeutische Wohngemeinschaft für suchtkranke Jugendliche) in Rückersdorf besucht.

Die Arbeit der Koordinierungsstelle wurde über Mittel des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie und die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland gefördert. Weitere Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten und Maßnahmen erfolgte über die Thüringer Ehrenamtsstiftung und die Pauschalförderung der Krankenkassen und die Projektförderung der AOK Plus.

An dieser Stelle bedanken wir uns für die sehr gute Zusammenarbeit und die Unterstützung recht herzlich. Im Folgenden werden die Maßnahmen und Projekte der Landesstellenarbeit aus dem Jahr 2022 beschrieben.

1.2 Informationsvermittlung

Die Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V. (TLS) ist eine zentrale Anlaufstelle für Mitgliedsorganisationen, (Fach-)Öffentlichkeit, Medien und Politik bei allen Belangen rund um das Thema der Suchtkrankenhilfe in Thüringen.

Schwerpunkte sind

- » die Weiterentwicklung der Suchthilfeangebote,
- » die Förderung der Suchtselbsthilfe,
- » Erarbeitung von Fachstandards,
- » Fort- und Weiterbildung,
- » Förderung und Koordinierung von Projekten sowie
- » Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit.

Mit der Nutzung neuer Medien kann eine weitere Verbreitung von Informationen über die vielfältige Suchthilfelandschaft und ihre Unterstützungsangebote in

Thüringen ermöglicht werden. Mithilfe der Homepage der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen (www.tls-suchtfragen.de) können zahlreiche Informationen zu Themen der Fort- und Weiterbildung sowie Fördermittelanträgen und Terminen für alle Akteur:innen der Thüringer Suchthilfe vermittelt werden. Gremienarbeit und Arbeitstreffen sind eine weitere Säule im Bereich der Informationsvermittlung.

Problemlagen im Zusammenhang mit Abhängigkeitsstörungen treten in den unterschiedlichsten Lebensbereichen und -kontexten auf. Hier stand die Thüringer Landesstelle für Suchtfragen als Ansprechpartnerin und Multiplikatorin verschiedensten Institutionen, Organisationen und Einrichtungen zur Verfügung.

1.3 Fördermittelbearbeitung

Die Regionalmittel der Rentenversicherungen dienen der Stärkung der Rehabilitation und beinhalten „die Abwendung einer erheblichen Gefährdung der Erwerbsfähigkeit bzw. die wesentliche Besserung oder Wiederherstellung der bereits geminderten Erwerbsfähigkeit“

(SGB VI). Die Förderung richtet sich am regionalen Bedarf aus, unterstützt projektbezogene Initiativen und Angebote zur wohnort- und arbeitsplatznahen Suchtkrankenhilfe. Die Fördermittelzuwendung der Rentenversicherungsträger (Bund und Mitteldeutschland)

werden über die Landesstelle koordiniert und zusammengefasst eingereicht. Im Rahmen der Fördermittelkoordination werden die Antragsstellenden bei den Antrags- und Verwendungsnachweisverfahren unterstützt und begleitet.

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 119 Anträge mit einer Gesamtsumme von 102.983,50 EUR im Bereich der Regionalmittelförderung nach § 31 Abs. 1 Nr. 3 SGB VI erfolgreich bearbeitet und weitergeleitet.

Auf die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland entfielen hierbei im Jahr 2022 insgesamt 64 Anträge mit einer Gesamtsumme von 82.883,90 EUR. Davon entfielen 8.700,00 EUR auf die pauschale Förderung der Selbsthilfe und 74.183,90 EUR auf die Projektförderung der beruflichen Suchthilfe.

Gesamtübersicht Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland für 2022

Zuwendungsart	Antragsanzahl	Gesamtsumme
pauschalierte SHG-Förderung	44	8.700,00 €
Projektförderung und institutionelle Förderung	20	74.183,90 €
Gesamt		82.883,90 €

Bei der Deutschen Rentenversicherung Bund wurden 55 Anträge mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 20.099,60 EUR in Thüringen eingereicht und ausgezahlt

(pauschalierte Selbsthilfeförderung, standardisierte Schulungen und für das sog. „Alte Verfahren“).

Gesamtübersicht Deutsche Rentenversicherung Bund für 2022

Zuwendungsart	Antragsanzahl	Gesamtsumme
pauschalierte SHG-Förderung	46	9.100,00 €
standardisierte Schulung	4	2.876,40 €
Altes Verfahren	5	8.123,20 €
Gesamt		20.099,60 €

Mit diesen Mitteln konnte die kontinuierliche Suchtselbsthilfearbeit vieler regionaler Gruppen und Projekte weitergeführt werden. Durch die Förderung von Weiterbildungsveranstaltungen konnte die Qualität der Gruppenarbeit vor Ort weiter gestärkt und ausgebaut

werden. Über die Projektförderungen wurden spezielle Aktivitäten für Betroffene in den Regionen durchgeführt. Im Namen der vielen geförderten Suchtselbsthilfegruppen und Projekte bedanken wir uns an dieser Stelle.

1.4 Gremien- und Netzwerkarbeit

Der Koordinator sowie die Referentin der Fachstelle Crystal Meth der Landesstelle arbeiten kontinuierlich in verschiedenen Gremien auf Landesebene.

Dieser Arbeitsbereich dient der Verbesserung der Schnittstellenarbeit und fördert die Zusammenarbeit mit anderen Hilfebereichen. In den Gremien werden Projekte und Aktivitäten vorgestellt sowie aktuelle Themen besprochen. Weiterhin soll durch die Gremienarbeit eine Vernetzung der Akteur:innen stattfinden, um Kooperationsmöglichkeiten zu fördern, Parallelstrukturen zu vermeiden und gemeinsame Ressourcen und Ziele zu bündeln.

Arbeitsgremien:

- » UAG Sucht/Psychiatrie
- » LAG Sucht- und Psychiatriekoordinatoren
- » Netzwerk Thüringer Suchtpräventionsfachkräfte
- » Netzwerk Schuldenprävention
- » Fachzirkel Suchtprävention (FaZiSu)
- » Landesgesundheitskonferenz Thüringen
- » AG und Lako DigiSucht (Digitalisierung der Suchtberatung)
- » Austausch Bundesmodellprojekt: Digitale Lotsen
- » SAGS (Selbsthilfearbeitsgruppe in Erfurt)
- » Runder Tisch: Kinder aus suchtbelasteten Familien
- » Runder Tisch: Substitution
- » UAG: Projekt „Clean4us“ (konsumierende Schwangere)
- » FreD (Frühintervention bei erstaufrälligen Drogenkonsumierenden) – Thüringer Fachaustausch
- » Regionaler Erfahrungsaustausch „konsumfreie Schwangerschaft“
- » Bundesarbeitsgemeinschaft der bundesweiten Landesstellen (bags)
- » TAG Crystal
- » Fachausschuss Suchtselbsthilfe
- » Bündnis gegen Sportwettenwerbung

Bundesarbeitsgemeinschaft der bundesweiten Landesstellen (bags)

Die Geschäftsführer:innen und Koordinator:innen der jeweiligen Landesstellen treffen sich auf Bundesebene zweimal im Jahr, um sich über Entwicklungen und regionale Tendenzen in den verschiedenen Bundesländern auszutauschen. Die Treffen im Jahr 2022 waren:

- » 28./29.03.2022 – digitaler Austausch
- » 10./11.10.2022 – in Frankfurt/Main

Dabei ging es u. a. um die Cannabisregulierung, Kinder aus suchtbelasteten Familien, das Naloxon-Projekt (NALTrain), die Digitalisierung der Suchtkrankenhilfe, den Aktionstag Suchtberatung und die Aktionswoche Alkohol.

Fachzirkel Suchtprävention (FaZiSu)

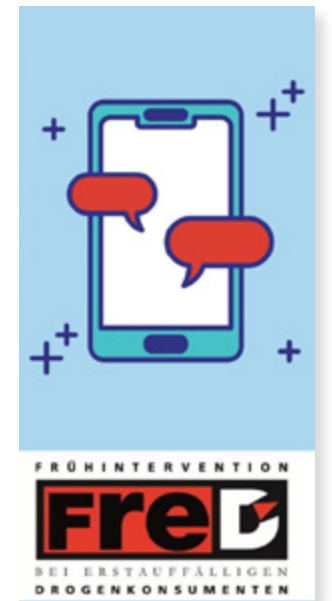
Der Fachzirkel Suchtprävention (FaZiSu) hat sich am 03.05.2019 gegründet und besteht aus der Thüringer Fachstelle Suchtprävention des fdr+ e.V., dem Präventionszentrum der SiT – Suchthilfe in Thüringen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V. sowie der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. (AGETHUR). Das gemeinsame Ziel ist es, als aktives Arbeitsgremium die Entwicklung der Suchtprävention im Freistaat bedarfsorientiert, koordiniert, qualitätsgesichert, ressourcenschonend und für die Fachöffentlichkeit und die Bevölkerung sichtbar zu gestalten. Neben der Förderung von Austausch und Kooperation zu suchtpreventiven Aktivitäten zwischen den Einrichtungen und Fachkräften auf Landesebene sowie in den Kommunen setzt sich der Fachzirkel vor allem für die Anwendung der Qualitätsstandards moderner Suchtprävention im Freistaat ein. Suchtprävention muss in den Lebenswelten von Menschen stattfinden und dabei sowohl das individuelle Verhalten als auch die Rahmenbedingungen in den Blick nehmen, um wirksam zu sein. Um die Arbeit und das Verständnis des Fachzirkels

Suchtprävention der Fachverbände besser verstehen zu können, wurde ein Hintergrundpapier veröffentlicht, welches auf der Homepage der TLS (unter „Landesstelle“ → „Berufliche Suchthilfe“) eingesehen werden kann.

FreD (Frühintervention bei erstaufrälligen Drogenkonsumierenden) – Thüringer Fachaustausch

Die Frühintervention bei erstaufrälligen Drogenkonsumierenden (FreD) hat auch in Thüringen einen Schwerpunkt. In Thüringen gibt es ausgebildete Trainerinnen und Trainer im FreD-Programm – bei Interesse an den Standorten melden Sie sich bei der TLS. Auf Anregung einer FreD-Trainerin wurde ein landesweiter FreD-Austausch für alle FreD-Standorte in Thüringen und alle interessierten Personen am FreD-Programm durch die TLS initiiert. In einem digitalen Austauschtreffen in Thüringen im Jahr 2022 konnten sich die FreD-Standorte bzw. die interessierten Kolleg:innen untereinander vernetzen, austauschen und Unterstützung geben. Schwerpunkte hierbei sind die Vernetzung der Akteurinnen und Akteure, der aktuelle Stand an den Standorten und im Bundesprojekt von FreD, sowie Öffentlichkeitsarbeit und Teilnehmendenakquise. Der gemeinsam mit den zuständigen Kolleg:innen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt

und Thüringen organisierte länderübergreifende FreD-Ausbildungskurs konnte im März 2022 digital abgehalten werden. Für Thüringen haben sich vorab ca. zehn Personen an einer FreD-Ausbildung interessiert gezeigt. Das erfolgreiche Austauschtreffen gilt es weiterhin zu verstetigen und in den Netzwerken (Jugendgerichtshilfe, Polizei, Kinder- und Jugendhilfe, Ämter, Behörden etc.) bekannter zu machen. Zudem wurde in Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen aus Thüringen ein Flyer entworfen. Ziel war es, einen übergeordneten Flyer für alle Standorte in Thüringen zu entwickeln, auf dem allgemeine Infos und die verschiedenen Standorte zu finden sind.



Der Flyer der Frühintervention bei erstaufrälligen Drogenkonsumierenden

1.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Eine kontinuierliche Darstellung von Entwicklungen und Trends dient der Sensibilisierung breiter Bevölkerungsschichten gegenüber den unterschiedlichsten Suchtproblematiken und deren Auswirkungen innerhalb der sozialen Bezüge. Die Veröffentlichung wichtiger Kontaktdaten zu Unterstützungsangeboten hat den Zugang in die Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe erleichtert und ermöglicht somit schnellere Hilfe.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde in Zusammenarbeit mit verschiedenen Medienvertreterinnen und Medienver-

tretern im vergangenen Jahr weiter ausgebaut. Neben verschiedenen Presseanfragen veröffentlichte die TLS e.V. mehrere Pressemitteilungen (Thüringer Allgemeine Zeitung (TA), Deutsche Presse-Agentur (dpa), ZDF, MDR), wirkte bei Podcasts mit, gab Radio- und TV-Interviews und wirkte bei der Beantwortung kleiner sowie großer Anfragen aus dem Thüringer Landtag und Bundestag mit. Nachfolgend einige unserer Aktivitäten im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

07.01.2022	Telefonat MDR: Suchthilfestatistik, Medienkonsum Kinder/Jugendliche und Suchtselbsthilfe
08.01.2022	Pressebericht – Thema: Suchthilfe: Beratungsstellen besser finanzieren (Süddeutsche Zeitung, T-Online (dpa))
13.01.2022	TMASGFF Stellungnahme: Probleme im Zusammenhang mit der Umsetzung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht
03.02.2022	MDR-Interview zum Thema Selbsthilfe in Thüringen – Ausstrahlung MDR Thüringen Journal und Radio am 05.02.2022
11.02.2022	Austausch Fr. Pfefferlein (Bündnis90/Die Grünen)
15.02.2022	Austausch Fr. Stange (Die Linke)
16.02.2022	Presseanfrage Südthüringer Zeitung zum Thema Alkoholabhängigkeit
25.02.2022	Austausch Herr Zippel (CDU)
21.03.2022	Zuarbeit Anfrage Prof. Dr. Smesny Universitätsklinikum Jena: Statistik Thüringer Suchtkrankenhilfe
31.03.2022	MDR-Telefoninterview: Medienkonsum
12.05.2022	Zuarbeit Reitox-Bericht an TMASGFF versendet
13.05.2022	Telefonat MDR: Bericht mit/über SSH zur Aktionswoche Alkohol
18.05.2022	Bericht TA: Ankündigung Aktionswoche Alkohol
19.05.2022	Aktionswoche Alkohol: gemeinsame Aktion in Mühlhausen mit SiT, fdr, Boje, ÖHK
19.05.2022	Bericht TA: Aktionswoche Alkohol
28.06.2022	Zuarbeit: Stellungnahme Anhörung der betroffenen Kreise zur Zuständigkeitsermächtigungsverordnung zur Thüringer Spielhallenverordnung
29.06.2022	Zuarbeit: Stellungnahme TLS zum Gesetzentwurf zur Änderung des Thüringer Spielhallengesetzes der Parlamentarischen Gruppe der FDP
12.07.2022	Zuarbeit TMASGFF, Kleine Anfrage Nr. 3526 des Abgeordneten Gröger (AfD)
02.08.2022	Veröffentlichung Pressemitteilung „Bündnis gegen Sportwetten-Werbung“
16.09.2022	Veröffentlichung Pressemitteilung „Selbsthilfe mobil“
02.11.2022	Referententätigkeit „Fachtag Suchtprävention 2022“, Eichsfeld
28.11.2022	Zuarbeit TMASGFF, Kleine Anfrage Nr. 4002 des Abgeordneten Mühlmann (AfD) „Drogen an Erfurter Schulen“

1.5.1 Jahresbericht

Mit der Veröffentlichung des Jahresberichtes 2021 stellte die Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V. in einer Kurzdarstellung ihre Arbeit im vergangenen Jahr einer breiten Öffentlichkeit, insbesondere den Mitgliedern, zur Verfügung. Die Dokumentation der Arbeit und der verschiedenen Aktivitäten gab Einblicke in das breite Spektrum der vereinsinternen und vereinsexternen Tätigkeiten und Projekte. Der Jahresbericht kann digital als PDF auf der Homepage der TLS abgerufen und heruntergeladen oder als Printversion angefordert werden.

1.5.2 Parkscheibe

In Zusammenarbeit mit der AOK Plus konnte die TLS bereits im Jahr 2021 zwei StVO-konforme Parkscheiben realisieren. Die Motive mit den Botschaften „Rauchfrei an Bord“ und „Fahren Sie nicht unter Alkoholeinfluss“ sind im Onlineshop der TLS erhältlich und werden regelmäßig nachgefragt. Parkscheiben werden als Alltagsgegenstände häufig gebraucht. Entsprechend eignet sich dieses Medium sehr gut, um eine breite Zielgruppe anzusprechen. Es ist der TLS ein wichtiges Anliegen, möglichst viele Personen mit den Botschaften zum Nicht-Konsum am Steuer zu erreichen.

Im Jahr 2022 konnte der TÜV Thüringen für eine Kooperation gewonnen werden. Organisiert von TLS-Praktikantin Selma Titze, wurden insgesamt 2.500 Exemplare der Parkscheiben an den TÜV Thüringen in Erfurt übergeben. Während die Prüfer:innen hier die Sicherheit des Fahrzeugs unter die Lupe nehmen, liegt die Verantwortung für den Zustand von Fahrer:innen allein bei diesen selbst. Die Parkscheiben sensibilisieren für einen verantwortungsvollen Verzicht auf Rauschmittel am Steuer. Der TÜV Thüringen stellt die Parkscheiben unter anderem an allen Kfz-Prüfanlagen und an den Begutachtungsstellen für Fahreignung kostenlos zur Verfügung. Gemeinsam mit den Expert:innen für Verkehrssicherheit setzt sich die Landesstelle für Suchtfragen für Sicherheit im Straßenverkehr ein.

Zusätzlich konnte die Auswahl der Parkscheiben um ein weiteres Motiv ergänzt werden. Die Botschaft „Null Toleranz für Drogen im Straßenverkehr“ weist auf die Gefahren des Drogenkonsums am Steuer hin. Die Inschrift auf dem Tunnelbogen gibt einen Hinweis auf die möglichen weitreichenden Folgen des Konsums im Straßenverkehr.



Ein drittes Motiv ergänzt die Auswahl der Parkscheiben



Praktikantin Selma Titze und Koordinator Sebastian Weiske übergeben 2.500 Parkscheiben an Christian Berger (links) vom TÜV Thüringen

1.5.3 Homepage

Die im Jahr 2021 neu gestaltete Homepage der TLS stellt ein wesentliches Instrument für die Öffentlichkeitsarbeit und Außenwirkung der Tätigkeiten der Landesstelle dar. Der Internetauftritt versammelt Unterstützungs- und Hilfeangebote, sodass Betroffene und Interessierte schnell Ansprechpartner:innen finden. Weiterhin werden auf der Homepage Veranstaltungen und Termine für die Suchtselbsthilfe, Angehörige, Fachpersonal und Interessierte veröffentlicht. Auch die Veranstaltungsanmeldung kann digital über die Homepage unternommen werden. Der Internetauftritt versteht sich als Service- und Hilfeplattform für alle interessierten Personen im Bereich der Thüringer Suchthilfe. Es werden aktuelle Mitteilungen veröffentlicht, Informationen für die Fördermittelbeantragung zum Download bereitgestellt sowie wertvolle Links zu weiterführenden Internetseiten und Texten vermittelt.

Eine der wichtigsten Funktionen der Homepage ist die digitale Version des Thüringer Wegweisers für Suchtfragen. Die gedruckte Version des Suchtwegweisers wird alle zwei Jahre überarbeitet und neu aufgelegt. Die Besonderheit der digitalen Variante ist die Aktualität der

Angebote. Sobald ein:e Anbieter:in, bspw. eine Selbsthilfegruppe oder eine Einrichtung der Suchthilfe, in der Datenbank Änderungen am Hilfsangebot vornimmt und diese speichert, wird der Eintrag auf der Homepage aktualisiert und ist für Nutzer:innen sichtbar. Auf diese Weise stellt das digitale Angebot eine wichtige Ergänzung zur, nach wie vor sehr nachgefragten, Druckvariante des Suchtwegweisers dar. Die Möglichkeit, Angebote nach Art und Landkreis zu filtern, trägt zu einer nutzer:innenfreundlichen Bedienung der Datenbank bei.

Mit der Neugestaltung wurde erstmals ein Shop in die Homepage integriert. Die Möglichkeit, Infomaterial zu Abhängigkeitserkrankungen und Hilfsmöglichkeiten zu bestellen, wird seitdem gerne und häufig genutzt. Im Jahr 2022 wurden rund 60 Shop-Bestellungen bearbeitet. Dieses hohe Aufkommen von Bestellungen stellt,



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone, um die TLS-Homepage zu öffnen

verglichen mit den Zahlen vor Einrichtung des Shops, eine Vervielfachung dar und bestätigt die Relevanz eines öffentlichkeitswirksamen Internetauftritts.

Die Aktualität des digitalen Angebots ist essenziell. Die Homepage wird von den Mitarbeiter:innen der TLS fortlaufend gepflegt und bespielt.



Die Homepage informiert über aktuelle Angebote der Landesstelle

1.5.4 Informationsstände/Fachveranstaltungen

Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten zahlreiche Veranstaltungen im Jahr 2022 nicht stattfinden oder wurden in den digitalen Raum übertragen. In der Folge konnte sich die TLS bei nur wenigen Informations- und Fachveranstaltungen physisch vor Ort vorstellen und auf ihre Themen aufmerksam machen. Es gab dennoch gute Möglichkeiten, Informationen und Materialien an interessierte Personen auszuhändigen und ins Gespräch zu kommen. Diese werden nachfolgend aufgelistet. Es ist unabdingbar für unsere Arbeit, die Themen rund um Abhängigkeitserkrankungen transparent zu gestalten und die Gesamtbevölkerung für das Thema der Abhängigkeitserkrankung zu sensibilisieren und betroffene Personen zu entstigmatisieren.

Digitale Fördermittelschulung der Thüringer Suchtberatungsstellen 24.02.2022

Am 24.02.2022 hat die TLS eine digitale Fördermittelschulung für die Suchtberatungsstellen in Thüringen abgehalten. Die Veranstaltung war bereits 2021 gut besucht. Der TLS ist es wichtig, dass die Suchtberatungsstellen die Möglichkeiten der Förderung über die Kostenträger Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland und Bund wahrnehmen und abrufen.

Informationsstand Fachtag ÖHK Mühlhausen 14.09.2022

Zum Fachtag der suchtmmedizinischen Abteilung des ÖHK Mühlhausen hat die TLS einen Informationsstand betrieben, um auf die neuesten Erzeugnisse der TLS hinzuweisen (Suchtwegweiser, SuchtDruck, Parkscheibe, Inhouse-Fortbildung etc.) und mit den Teilnehmenden ins Gespräch zu kommen.



Informationsstand der TLS im ÖHK Mühlhausen

Mit unseren Informationsständen auf verschiedenen landesweiten Veranstaltungen in Thüringen präsentieren wir Materialien für die Bevölkerung zu verschiedenen Suchthemen und den entsprechenden Hilfsangeboten im Freistaat. Im Rahmen dieser stark frequentierten Veranstaltungen bestand für die Koordinierungsstelle die Möglichkeit, das Thema der Abhängigkeitserkrankungen, die Suchthilfe sowie die Suchtselbsthilfe einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Informationsstände wurden auch im vergangenen Jahr gut besucht.

Mitteldeutsche Selbsthilfekonferenz

Vom 3. bis 11. September 2022 fand die 2. Mitteldeutsche Aktionswoche für die Selbsthilfe statt. Eröffnet wurde diese durch die Selbsthilfekonferenz, die am 3. September somit den Auftakt zur Woche gestaltete. Organisiert von den Paritätischen Landesverbänden Thüringens, Sachsens und Sachsen-Anhalts und unterstützt durch die AOK Plus, war die Veranstaltung eine gute Gelegenheit für alle Gruppen, Organisationen, Kontaktstellen, Unterstützer:innen und Aktive der Selbsthilfe, sich zu vernetzen.

Die Teilnehmenden konnten sich auf interessante Impulse aus den Bereichen Gesundheit, Selbsthilfe und dem Schwerpunkt der Nachhaltigkeit freuen. Prof. Dr. Michaela Brohm-Badry gab in ihrem Vortrag Einblicke in die positive Psychologie, gefolgt von fünf verschiedenen Foren, die vielfältige Themen der Selbsthilfe behandelten. Die Teilnehmenden konnten sich zur

Verwendung von Sozialen Medien in der Selbsthilfe informieren oder sich über Kommunikation innerhalb der Selbsthilfe austauschen. Abschließend brachte Prof. Dr. Silvia Sängler den Teilnehmenden in ihrem Vortrag näher, wie sie gewonnene Impulse auch nachhaltig in ihren Alltag integrieren können. Die TLS e. V. durfte diese spannende Veranstaltung nutzen, um sich, ihre Arbeit und ihre Publikationen an einem Informationsstand vorzustellen.

Gemeinschaftsaktion Garten der Begegnung für Suchtkrankenhilfe Sonneberg

Am 20. Mai fand die Gemeinschaftsaktion „Kommt und lernt uns kennen“ des Freundeskreises für Suchtkrankenhilfe Landesverband Thüringen e. V. und der TLS e. V. statt. Ziel war es, Menschen auf die Suchtselbsthilfe und Angebote der Suchthilfe aufmerksam zu machen. Als Kulisse diente der Garten der Begegnung, in dem seit 2019 die Idee von einer Begegnungsstätte für Betroffene, Angehörige und Interessierte in der Suchtselbsthilfe verwirklicht wird. Eine Lesung des Autors Jason Sante rundete die informative und gesellige Veranstaltung ab. Herr Weiske überreichte stellvertretend für die TLS ein Präsent an Bodo Schmidt (Vorstandsvorsitzender Freundeskreis e. V.) als Dank für die wichtige Arbeit.



Sebastian Weiske überreicht ein Präsent an Bodo Schmidt



Sebastian Weiske moderiert den Fachtag

Fachtag Kinderschutz und frühe Hilfen

Am 31.05.2022 fand in Jena der Fachtag „Drogenkonsum im Kontext von Familie und Schwangerschaft“ in Kooperation der Netzwerke des Projekts clean4us (Thüringer Versorgungsmodell für Crystal konsumierende Schwangere) und der Frühen Hilfen in Jena statt. Die Organisation und inhaltliche Ausgestaltung der Veranstaltung erfolgte weiterhin über das Präventionszentrum der Suchthilfe in Thüringen sowie die Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e. V.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf dem Suchtmittelmissbrauch in der Schwangerschaft und den daraus resultierenden Folgen für Mutter und Kind.

Zum Fachtag berichteten Referierende mit medizinischem und sozialpädagogischem Hintergrund in Vorträgen über das Thema. Die sich anschließenden Workshops boten den Fachkräften verschiedener Einrichtungen in Thüringen die wichtige Gelegenheit zum Austausch. Der Fachtag war mit 100 Teilnehmenden ein großer Erfolg.

Im Folgenden werden Veranstaltungen aufgelistet, zu denen die Thüringer Landesstelle mit Informationsständen, mit Grußworten und teilweise inhaltlichen Statements zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen bzw. als Teilnehmende vertreten war.

- 06.01.2022 digitale Absprache Selbsthilfe-Mobil Thüringen, TLPE
- 17.02.2022 Virtuelles Café: Auf ein Wort mit... – „Betriebliche Suchtprävention braucht Unterstützung – Welche?“, Thüringer Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände
- 18.02.2022 digitaler Vortrag S13, Thema: Kinder aus suchtbelasteten Familien
- 23.02.2022 Projektvorstellung Brücken schlagen, MEDIAN Klinik Römhild
- 24.02.2022 Fördermittelschulung Beratungsstellen
- 24.02.2022 Vortrag der TLS vor dem Verband Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft
- 14.03.2022 Begrüßung FreD-Schulung digital
- 16.03.2022 Diakonie, digitale Beratungsstellen-Runde
- 16.03.2022 Dialogforum für technisch und fachlich Zuständige der Beratungsstellen zum aktuellen Stand des OZG-Umsetzungsprojektes Sozialplattform digital
- 18.03.2022 digitales Auftakttreffen „Bündnis gegen Sportwetten-Werbung“
- 28./29.03.2022 BAGLS
- 30.03.2022 Besuch Fachklinik Klosterwald, Bad Klosterlausnitz im Projekt Brücken schlagen
- 02.05.2022 fdr+ Suchtkongress digital
- 11.05.2022 1. Feierabend-Gespräch: Yoga mit Anna-Marie Löffler
- 16.05.2022 Besuch Suchtberatung Gotha, Aktionswoche Alkohol
- 17.05.2022 Input-Vortrag 17. Arbeitstreffen Kommunalen Beratungsprozesses
- 18.05.2022 Besuch Suchtberatung Eisenach, Aktionswoche Alkohol
- 19.05.2022 Aktionswoche Alkohol: gemeinsame Aktion Mühlhausen mit SiT, fdr, Boje, ÖHK
- 24.05.2022 digitales Kennenlernen und Netzwerken: Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gemeinnützige Gesellschaft mbH Berufliches Trainingszentrum (BTZ), Angebot für Suchtkranke
- 25.05.2022 Besuch Suchtberatungsstelle Artern
- 31.05.2022 Fachtag Clean4us Jena: Moderation
- 01.06.2022 DigiSucht Infoveranstaltung Thüringen
- 16.06.2022 Veranstaltung „Zukunft der Gesundheitsversorgung in Thüringen“, Bündnis90/Die GRÜNEN, Landtag Erfurt
- 21.06.2022 2. Feierabend-Gespräch: Lesung mit Jason Sante
- 24.06.2022 Netzwerktagung fdr
- 11.07.2022 Teamtag: Besuch Jugendwohngruppe Rückersdorf, Alternative e. V.
- 13.07.2022 digitales Netzwerktreffen Schuldenprävention: Vortrag zur Digitalisierung der Suchtberatung
- 14.07.2022 Besuch ZERO-Ausstellung in Erfurt
- 18.07.2022 Besuch Ausstellung „Suchtprävention – gestern – heute – morgen“, SiT
- 21.07.2022 Besuch Hilfe zur Selbsthilfe e. V. Jena
- 25.08.2022 Besuch „Garten der Begegnung“, Freundeskreise in Sonneberg
- 01.09.2022 Fachtag SiT: Kinder aus suchtbelasteten Familien, Erfurt
- 03.09.2022 2. Mitteldeutsche Selbsthilfekonferenz, Erfurt
- 06.09.2022 RehaConnect: Kick-off, Seelingstädt
- 08.09.2022 Jubiläumsfeier STZ Gera
- 14.09.2022 Infostand Fachtag ÖHK Mühlhausen
- 22.09.2022 Fachtagung 22 Jahre Drogerie Erfurt SiT, Rotunde des Regierungsviertels, Erfurt
- 22.09.2022 Kick-off Veranstaltung Selbsthilfe-mobil, Landtag Erfurt
- 12.10.2022 10. Thüringer Jahrestagung Suchtprävention, Erfurt
- 26.-28.10.2022 61. DHS Fachkonferenz SUCHT, Essen
- 02.11.2022 Fachtag Suchtprävention 2022, Eichsfeld
- 17.11.2022 30-jähriges Jubiläum der TLS, Rathaus Erfurt

1.5.5 SuchtDruck

Die in Kooperation mit der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren entstandene Zeitschrift SuchtDruck versammelt Fachbeiträge zum Thema Abhängigkeitserkrankungen. Expert:innen beleuchten ein Thema aus verschiedenen Blickwinkeln. Die Zeitschrift wird in einer Auflage von 18.000 Exemplaren in Arztpraxen verschiedener Fachrichtungen in Sachsen und Thüringen verteilt. Als „Wartezimmerzeitschrift“ sensibilisiert die Publikation eine breite Öffentlichkeit für das Thema Abhängigkeitserkrankungen und ermöglicht Zugänge zum Hilfesystem. Das Thema der vorliegenden Ausgabe,

„Sucht im Alter“, ist dauerhaft aktuell und wird, im Zuge des demographischen Wandels, weiter an Relevanz gewinnen. Gleichzeitig erhält das Thema bisher nur wenig Aufmerksamkeit. Die thematische Schwerpunktsetzung will dem entgegenwirken. Die Ausgabe des Jahres 2021/22 wurde im Jahr 2022 erneut in Thüringen und Sachsen in Umlauf gebracht. Diese und die vorherige Ausgabe können kostenlos bei der TLS bestellt werden. Das nächste Heft erscheint im Jahr 2023 zum Thema Cannabis. Das Projekt wird ermöglicht durch die AOK Plus.

1.5.6 Aktionswoche Alkohol

Die bundesweit zweijährlich durchgeführte Aktionswoche Alkohol fand dieses Jahr vom 14. bis 22. Mai statt. Die achte Ausgabe der u. a. von der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) initiierten Veranstaltungsreihe trug im Jahr 2022 das Motto „Alkohol? Weniger ist besser!“. Die Thüringer Landesstelle für Suchtfragen war an der Planung und Durchführung einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung auf dem Obermarkt in Mühlhausen beteiligt. Am 19. Mai fand von 14 bis 17 Uhr ein Aktionstag statt, der vom Thüringer Bündnis für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol organisiert wurde. Neben der TLS gehören zu diesem Bündnis das Präventionszentrum der Suchthilfe in Thüringen (SiT) sowie die Thüringer Fachstelle für Suchtprävention des



Der Obermarkt in Mühlhausen als Veranstaltungsort der Aktionswoche Alkohol

Fachverbands Drogen- und Suchthilfe e. V. (fdr). Die Thüringer Allgemeine berichtete über die Veranstaltung. Besucherinnen und Besucher erwartete ein vielfältiges, informatives und unterhaltsames Programm. So standen sowohl die Schirmherrin des Bündnisses, Gesundheitsministerin Heike Werner (TMASGFF), als auch Dr. Johannes Bruns, Oberbürgermeister der Stadt Mühlhausen in einer Diskussionsrunde Rede und Antwort zum gesellschaftlichen und politischen Umgang mit Alkohol.

Für Aufmerksamkeit sorgte ein Auftritt des Erfurter Improvisationstheaters Improsant. Zwei Schauspieler baten um thematische Zurufe des Publikums, um diese dann spontan zu kurzen Stücken zum Thema Alkoholkonsum und dessen Auswirkungen zu verarbeiten. Die Bündnispartner:innen präsentierten sich den Besucher:innen mit Infoständen und interaktiven Angeboten. So konnten sich Interessierte über die Verbreitung von Alkoholkonsum und die mit ihm verbundenen gesundheitlichen Risiken informieren. Ein kurzer Selbsttest bot die Möglichkeit, den eigenen Alkoholkonsum einzuschätzen. Die TLS verteilte eigens entworfene Obst- und Gemüsebeutel, die, bestückt mit einem Apfel und verschiedenen Infomaterialien, bei den Besucher:innen sehr begehrt waren.

Großer Andrang stellte sich am Geschicklichkeitsparcours ein. Teilnehmende waren aufgefordert, auf kurzer

Strecke Slalom zu laufen, um anschließend mit einem Ball auf einen kleinen Basketballkorb zu zielen. Was im nüchternen Zustand leichtfällt, wurde erschwert durch das Tragen einer sogenannten Rauschbrille, die die Auswirkungen einer Blutalkoholkonzentration von 1,3 Promille auf das Sehvermögen, und damit die Koordinationsfähigkeit, simuliert. Derart aus dem Gleichgewicht gebracht, fiel es dann vielen Besucher:innen schwer, den Parcours fehlerfrei zu durchlaufen. Der Geschicklichkeitstest unter Rauschbedingungen sorgte für Gesprächsstoff unter den Teilnehmenden. Generell bot der Aktionstag Interessierten die Möglichkeit, ihre Fragen zum Thema Alkoholkonsum zu stellen. Die Expert:innen der Suchthilfe nutzten den Tag, um für den bewussten Umgang mit Alkohol zu sensibilisieren und auf den Abbau von Vorurteilen gegenüber Abhängigkeitserkrankten hinzuwirken.



Obst- und Gemüsebeutel als Give-aways der TLS e.V.



Gesundheitsministerin Heike Werner im Gespräch mit Akteur:innen

2 ● Arbeitsgremien der TLS

Die gemeinsame verbandsübergreifende Facharbeit in den unterschiedlichen Arbeitsgremien der Landesstelle wird von den Mitarbeitenden der Koordinierungsstelle organisatorisch und inhaltlich begleitet.

Auch im Jahr 2022 wurde diese Arbeit durch die Corona-Pandemie beeinflusst. So haben alle vier Vorstandssitzungen inklusive des Vergabeausschusses sowie die beiden Mitgliederversammlungen rein digital stattgefunden. Schwerpunkt der Mitgliederversammlungen war u. a. die Satzungsüberarbeitung der TLS. Überdies wurde zu der Mitgliederversammlung die Arbeitsstruktur der TLS im Rahmen der Vereinsarbeit und Landesstellenfunktion überprüft.

Auf Grundlage der Satzungsaufgaben wird dies immer wieder thematisiert:

- » Förderung der Suchtkrankenhilfe und Förderung der Arbeit der Mitglieder, um ein Höchstmaß an Wirksamkeit für die präventive und helfende Arbeit zu erreichen,
- » Sicherung und Weiterentwicklung der suchthilfepolitischen Grundlagen in Thüringen im Zusammenwirken mit der Thüringer Landesregierung, den Abgeordneten des Thüringer Landtags sowie entsprechenden Fachverbänden und Institutionen auf Bundes- und Landesebene,
- » die Funktion der Landesstelle als Servicestelle für Information, Koordination und Organisation auf dem Gebiet der Suchtkrankenhilfe in Thüringen,
- » Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit Behörden, Institutionen, Berufsgruppen und Organisationen, die auf diesem Gebiet tätig sind,
- » Anregung, Förderung und Koordination von Projekten, vorbeugende Aufklärung, insbesondere Prävention, Frühintervention und Selbsthilfe,

- » Öffentlichkeitsarbeit in allen Belangen der Suchtkrankenhilfe und deren Angeboten,
- » Initiierung und Durchführung von Veranstaltungen der Fort- und Weiterbildung sowie
- » Förderung und Unterstützung regionaler Arbeitskreise.

Die hauptsächlichen Arbeitsgremien mit der fachinhaltlichen Schwerpunktsetzung innerhalb der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e. V. arbeiten wie folgt:

Mitgliederversammlung/ Vorstandssitzungen

In jeder Mitgliederversammlung werden durch den Vorstand alle suchthematischen Problemanzeigen bzw. Schwerpunkte gesammelt und entsprechende Prioritäten für die Weiterbearbeitung gesetzt. Dazu gehören: Sucht und Familie, Sozialplanung, Statistik, Nachsorge, Crystal Meth und andere Substanzschwerpunkte, Vernetzung, Selbsthilfe, Arbeit und Beschäftigung für Suchtkranke, Schnittstelle Jugendhilfe/Suchthilfe, Substitution, Suchtkranke mit Migrationshintergrund, Sucht und Behindertenhilfe, Frauen und Sucht sowie Bedarfe von stationären Bereichen und ambulant betreutem Wohnen. Themenschwerpunkte wurden zusammengefasst und entsprechend ihrer Dringlichkeit, Umsetzbarkeit, Notwendigkeit von Kooperation bzw. Zusammenarbeit mit anderen Organisationen aufbereitet und Aufgabenstellungen bzw. Umsetzungsplanungen vorbereitet. Die inhaltliche Weiterbearbeitung erfolgte in themenspezifischen Kleinarbeitsgruppen (Suchtselbsthilfe und Crystal Meth) sowie im großen Gremium des Fachausschusses Thüringer Suchtselbsthilfe.

Fachausschuss Thüringer Suchtselbsthilfe

Zielsetzung des Ausschusses ist die Stärkung und Förderung der Suchtselbsthilfestruktur in Thüringen. Der Fachausschuss Thüringer Suchtselbsthilfe hat sich im Jahr 2022 erstmals seit Beginn der Pandemie wieder viermal in Präsenz getroffen. Schwerpunktthemen des Fachausschusses der Suchtselbsthilfe 2022 waren der Austausch der Verbände, die Planung und inhaltliche Gestaltung des 17. Thüringer Fachtages für die Suchtselbsthilfe und die inhaltliche Ausgestaltung der Fortbildungswochenenden für die Suchtselbsthilfe in Lützensömmern. Das kontinuierliche Angebot der Fortbildungswochenenden für die Suchtselbsthilfe ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der TLS. Die Themenfindung für die Veranstaltungen wurde über den Fachausschuss geplant und im Nachgang qualitativ und quantitativ ausgewertet.

Vergabeausschuss

Der Vergabeausschuss besteht aus Vertretenden der Mitgliedsorganisationen und wird paritätisch mit Vertretenden aus der Selbsthilfe und der professionellen Hilfe besetzt. Dem Vergabeausschuss obliegen folgende

regelmäßige Aufgaben: im Fördermittelverfahren der Deutschen Rentenversicherung Bund die inhaltliche und rechnerische Vorprüfung bzgl. der Förderwürdigkeit der eingereichten Anträge, die Erstellung einer Beschlussvorlage für den Vorstand über notwendige Kürzungen bzw. Änderungen für die Weiterleitung der Anträge an die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V. und die notwendigen Umwidmungsanträge im laufenden Jahr.

TAG Crystal

Die TAG Crystal als eigene Arbeitsgruppe Thüringer Professioneller zur Thematik Crystal Meth wurde im Jahr 2022 personell erweitert. Ziel ist es, in der Arbeitsgruppe alle Hilfebereiche der Thüringer Suchtkrankenhilfe abzubilden. In dieser Gruppe wurde in diesem Jahr Folgendes gemeinsam erarbeitet und diskutiert:

- » Konzeptionelle Öffnung der Arbeitsgruppe,
- » Planung, Erweiterung und Bewerbung der Inhouse-Fortbildung,
- » Austausch der einzelnen Arbeitsbereiche, u. a. im Zusammenhang mit Crystal Meth.

3 ● Fachstelle Crystal Meth

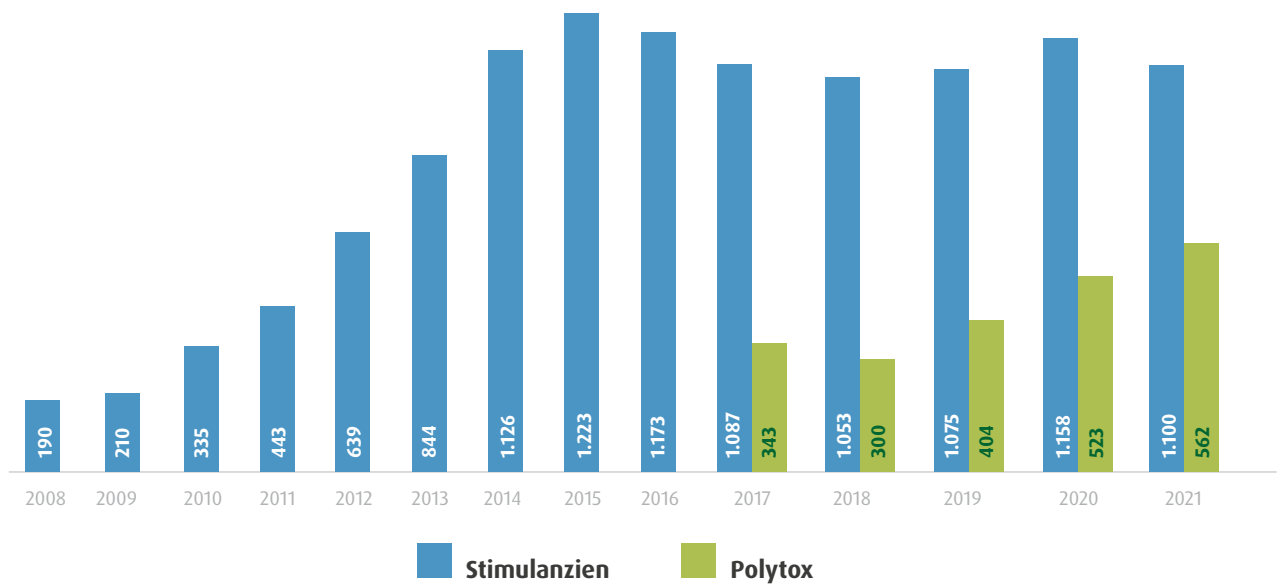
Die Fachstelle Crystal Meth ist seit dem 01.01.2018 an die Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e. V. angegliedert. Seit dem 01.10.2022 ist Sarah Kornmann Referentin der Fachstelle Crystal Meth.

Service und Projekte der Fachstelle

Die Fachstelle versteht sich als Servicestelle rund um das Thema Crystal Meth. Neben der Vernetzung der Akteurinnen und Akteure der Suchtkrankenhilfe und der

Beobachtung der Entwicklungen bilden Wissensvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit sowie Erarbeitung bzw. Begleitung von Projekten zum Thema die Schwerpunkte. Hintergrund für die Etablierung und Notwendigkeit einer Fachstelle zu diesem Thema ergab sich aus folgenden Überlegungen: Die Zahl der Menschen, die Crystal Meth konsumieren, stieg in Thüringen rasant an und stagniert seit 2014 auf hohem Niveau.

Einig sind sich alle Expertinnen und Experten, dass eine engere Verzahnung der Hilfsangebote und eine größere Kooperation zwischen Renten- und Krankenversicherung, Sozialhilfe- und Jugendhilfeträgern, Suchthilfe und Psychiatrie notwendig sind. Die wichtigsten Herausforderungen sind dabei die Bereitstellung von spezifischen Angeboten, insbesondere Hilfestellungen für die Zielgruppe Mütter mit Kindern, ein Ausbau der Beratungs-



Thüringer Suchthilfe Statistik 2008-2020

angebote, Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten und mehr Offerten in der Weiter- und Fortbildung. Gerade die Zielgruppe von Menschen, die Crystal Meth konsumieren, muss aufgrund ihrer Bedarfe und Entwicklungspotenziale als spezifisch wahrgenommen werden. Durch die Fachstelle erfolgt eine Vernetzungs-koordinierung, Aufnahme und Sichtbarmachen der einzelnen Angebote. Sämtliche Akteurinnen und Akteure sind ins Gespräch gebracht worden.

Im Folgenden werden die primär verfolgten Projekte des Jahres 2022 dargestellt:

„Clean4us“ Thüringer Versorgungsmodell für Crystal konsumierende Schwangere

Durch die Fachstelle Crystal Meth wurde das Thüringer Versorgungsmodell für Methamphetamin konsumierende Schwangere und ihre neugeborenen Kinder im Jahr 2019 vorangetrieben. Grundlage und Kooperations- sowie Vorbildmodell ist der Dresdner Versorgungspfad, welcher seit 2015/2016 am Universitätsklinikum Dresden etabliert ist (Modellprojekt: „Mama, denk an mich“).

Die Fachstelle Crystal Meth hat das Konzept angefer-tigt, welches als Grundlage für die Umsetzung und

Durchführung des Thüringer Versorgungsmodells für Methamphetamin konsumierende Schwangere und ihre neugeborenen Kinder dient.

- 2020 startete das Thüringer Versorgungsmodell für Crystal konsumierende Schwangere unter dem Namen „Clean4us“ am Projektstandort Jena. Die Fachstelle Crystal Meth arbeitete eng mit der Case-Managerin im Universitätsklinikum Jena zusammen und organisierte die vier Arbeitsgruppen zu den Themen:
- » Patientinnenfluss
 - » Evaluation
 - » Öffentlichkeitsarbeit
 - » Datenschutz
 - » Kooperationsvereinbarung

Das Modellprojekt clean4us Jena hat sich im Jahr 2022 in Kooperation mit seinen Netzwerkpartner:innen, den Frühen Hilfe des Jugendamtes Jena , dem Präventionszentrum der SiT – Suchthilfe in Thüringen gGmbH und der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e. V., einmal mehr dem Thema Konsum im Kontext von Schwanger-schaft und Familie zugewandt und einen Fachtag zum Thema „Drogenkonsum im Kontext von Familie und Schwangerschaft“ initiiert. Dieser fand am 31.05.2022 in Jena statt.

Zum 01.10.2022 wurde die Finanzierung zur Evaluation des Projektes genehmigt. Seit dem 15.10.2022 arbei-tet ein Team an der Evaluation des Projektes. Das im Dezember 2020 erstellte Konzept für eine begleitende Prozessevaluation wird nun entsprechend der aktuellen Gegebenheiten in eine Ergebnisevaluation umgewan-delt und umgesetzt.

Inhouse-Fortbildung „Prävention & Früh-intervention bei Crystal-Meth-Konsum“

Mit den in Thüringen ab 2008 rasant steigenden und seit 2014 auf hohen Niveau stagnierenden Fallzahlen von Menschen, welche Crystal Meth konsumieren, wurde auch der Bedarf an Fortbildungen zu diesem Thema deut-lich. Die Fachstelle bietet daher in Zusammenarbeit mit Expert:innen aus der professionellen Suchtkrankenhilfe eine Inhouse-Fortbildung mit mehreren Modulen an.

Im Jahr 2020 wurde das Konzept zur Inhouse-Fortbil-dung aufgrund steigender Bedarfe zum Themenfeld Cannabis inhaltlich geöffnet. Somit ist im Jahr 2021 auch ein Cannabis-Modul buchbar. Infolgedessen hat die Fachstelle Crystal Meth den Fortbildungsflyer modifi-ziert und ihn als Print- oder Digital-Version an mögliche Interessent:innen verteilt. Den Flyer und alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt vier Inhouse-Fortbil-dungen durchgeführt.

Jahreszusammenfassung 2022

Auftragserteilungen	5
davon Landratsamt	4
davon freie Träger	1
Modulbuchungen	5
Modul 1: Basismodul Sucht	1
Modul 2: Crystal Meth	0
Modul 3: Crystal Meth im System Vater-Mutter-Kind	1
Modul 4.1: Interaktion I	2
Modul 4.2: Interaktion II	1
Modul 5: Cannabis	0
Durchgeführt	4
davon Landratsamt	4

Projekt Naltrain

Das durch das Bundesministerium für Gesundheit ge-förderte Bundesmodellprojekt NALtrain begann im Juli 2021 und hat zum Ziel, bis Mitte 2024 Naloxon als Über-lebenshilfe erstmals flächendeckend in Deutschland zu implementieren. Das Projekt richtet sich an alle Drogen- und Aidshilfeeinrichtungen sowie an alle Einrichtungen, die mit Menschen, die Opioide und andere Substanzen konsumieren, arbeiten.

Im vergangenen Jahr 2021 sind deutschlandweit 1.826 Menschen durch Überdosierungen infolge von Schwarz-marktsubstanzen sowie durch gesundheitliche Langzeit-

folgen verstorben. Diese Zahl ist ein neuer Höchststand. Take-Home Naloxon hätte viele Todesfälle vermeiden können und kann in Zukunft Leben retten. Naloxon kann die Wirkung von Opioiden innerhalb von wenigen Minuten blockieren und eine potenziell tödliche Atemdepression aufheben. Dafür muss Naloxon flächendeckend an alle Opioidkonsumierenden und Menschen in Substitutionsbehandlung ausgegeben und diese in der Anwendung geschult werden. Bisher ist Naloxon in Deutschland ein verschreibungspflichtiges Medikament, das kaum an Drogengebrauchende verschrieben wird. Die Vorbehalte und Vorurteile vieler Mediziner:innen im Hinblick auf die Anwendung durch medizinische Laien sind weiterhin ungebrochen.

Infolgedessen hat sich die Fachstelle das Ziel gesetzt, sowohl das Projekt als auch zukünftig die Schulung für Multiplikator:innen zu unterstützen. Im vierten Quartal 2022 konnte hierzu bereits eine erste Schulung in Erfurt durchgeführt werden.

TAG Crystal

Die TAG Crystal als eigene Arbeitsgruppe Thüringer Professioneller zur Thematik Crystal Meth wurde wieder aufgenommen und personell erweitert. In dieser Gruppe wurde in diesem Jahr Folgendes gemeinsam erarbeitet und diskutiert:

- » Umbenennung der Fachstelle
- » Erweiterung Inhouse-Fortbildung
- » Digitalisierung der Inhouse-Fortbildung

Projekt KontextSucht

Anfang des Jahres 2022 ist unter Leitung der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland das Bundesprogramm „KontextSucht – Kontextbezogene Entwöhnungsbehandlung für Suchtrehabilitanden mit und ohne Begleitkinder zur nachhaltigen Sicherung des Reha-Erfolgs“ gestartet. Das Projekt wird bis Oktober 2026 durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

Im Modellprojekt wird ein Interventionskonzept für die stationäre Rehabilitation entwickelt und erprobt, das sich an abhängigkeiterkrankte Eltern richtet. Die neue Intervention wird spezifische Behandlungsmodule zur Berücksichtigung des Kontextfaktors „Familie und Kinder“, inkl. Behandlung der Themen Elternkompetenz, Erziehungsverhalten und Eltern-Kind-Beziehung, umfassen, familiensystemisch orientiert sein und etablierte, evidenzbasierte, suchtspezifische Konzepte mit weiteren innovativen therapeutischen Angeboten kombinieren.

Die Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V. unterstützt das Projekt mit einer Projektbeirats-Mitgliedschaft.

Runder Tisch Substitution

Zum Ausbau des Thüringer Versorgungsbereichs Substitution wurde ein Runder Tisch Substitution ins Leben gerufen, der sich am 26.07.2021 das erste Mal traf. Im Jahr 2022 kam es zu einem Arbeitstreffen. Ziel dieses Treffens war es, gemeinsam einen bedarfsgerechten und konkreten Ansatz zur flächendeckenden Substitutionsbehandlung von Patient:innen zu entwickeln. Aktuell wird das Ziel verfolgt, stationäre Einrichtungen zu gewinnen, um die Substitutionsversorgung langfristig in Thüringen gewährleisten zu können.

Fortbildungen/Anfragen

Im Jahr 2022 nahm die Referentin der Fachstelle Crystal Meth an zahlreichen Fortbildungen und Tagungen teil. Hierzu zählen:

- » Fachtag Clean4us, Jena
- » 61. DHS Fachkonferenz SUCHT „Die Sucht- und Drogenpolitik der Gegenwart und Zukunft“, Essen
- » Referententätigkeit im Rahmen der Weiterbildung für Beratungslehrkräfte „Sucht; Medien; Recht“, digital
- » Referententätigkeit im Rahmen des Fachtag Suchtprävention 2022, Eichsfeld

» 10. Thüringer Jahrestagung Suchtprävention „Cannabis-Legalisierung: Von Spannungen und Akzeptanz“, Erfurt

Des Weiteren hat die Fachstelle Anfragen aus Presse und Politik bearbeitet, Zuarbeiten für die Koordinierungsstelle erledigt, an diversen Gremien teilgenommen und eigene Inhalte vorgetragen.

4 ● Projekte und Kooperationen

Nachfolgend werden die Projekte und Kooperationen erläutert, an welchen die TLS aktuell beteiligt ist bzw. selbst die Projektverantwortlichkeit hat. Die meisten

Projekte haben eine Laufzeit über mehr als ein Jahr. Für nähere Informationen rund um unsere Projektaktivitäten wenden Sie sich bitte an uns.

4.1 Projekt Brücken schlagen – Wege in die Suchtselbsthilfe

Das von der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland finanzierte Projekt „Brücken schlagen – Wege in die Suchtselbsthilfe“ läuft vom 01.10.2021 bis zum 31.12.2023. Ziel des Projekts ist es, die Suchtselbsthilfe, der es vielerorts an Nachwuchs fehlt, zu stärken und neue, vor allem jüngere Personen für die ehrenamtliche Arbeit zu motivieren. Zu diesem Zweck wird im Projekt die wichtige Zusammenarbeit mit den Thüringer Reha-Kliniken ausgeweitet.

Teilnehmende am Projekt

Zu Projektbeginn wurde, in Absprache mit Thüringer Vertreter:innen der Suchtselbsthilfeverbände, das Ziel vereinbart, Kooperationen mit zunächst zwei Thüringer Reha-Kliniken einzugehen: Die Wahl fiel auf die Klinik

Bad Blankenburg sowie die MEDIAN Klinik Römhild. Nach einer Absage aus Bad Blankenburg konnten zusätzlich die Fachklinik Klosterwald sowie die Fachklinik Rusteberg/Marth von der Projektidee überzeugt werden, sodass sich die Zahl der Projektpartnerinnen auf drei erhöhte. Alle teilnehmenden Einrichtungen äußerten im Rahmen von Kennenlerngesprächen ihre Wertschätzung für die Angebote der Selbsthilfe, und die Mitarbeiter:innen aus den therapeutischen Bereichen halten eine Ergänzung des Therapieplans um die Veranstaltungen im Projekt für sinnvoll.

Veranstaltungen

In allen drei teilnehmenden Einrichtungen finden projektgebunden regelmäßige Infoveranstaltungen

zum Thema Suchtselbsthilfe statt. Die Frequenz der Veranstaltungen richtet sich nach den Bedarfen bzw. zeitlichen Verfügbarkeiten der Kliniken. Entsprechend bewegt sich der Veranstaltungsturnus zwischen dreiwöchentlich und vierteljährlich. Im Jahr 2022 konnten insgesamt rund 230 Patient:innen in den Einrichtungen erreicht werden. Einzelne Veranstaltungen fanden in Kooperation mit dem Lotsennetzwerk Thüringen statt. Im Sinne des Projektziels, Patient:innen möglichst umfassende Informationen zukommen zu lassen, hat sich diese Zusammenarbeit als sehr sinnvoll erwiesen und wird von den Patient:innen gut aufgenommen.

Die Kliniken wählen einen Kreis von Patient:innen aus, die sich an einem fortgeschrittenen Zeitpunkt im Therapieverlauf befinden, an dem sie sich zunehmend mit der Frage beschäftigen, welche Hilfsangebote nach der Entlassung für sie in Frage kommen. Die Angebote der Selbsthilfe bieten hier eine niedrigschwellige Möglichkeit und zeichnen sich durch einen freiwilligen und ehrenamtlichen Ansatz aus. So ist es auch Ziel der



Teilnehmende an einer Projektveranstaltung in der Fachklinik Klosterwald, Bad Klosterlausnitz

Veranstaltungen, die Suchtselbsthilfe als einen wichtigen, gleichwertigen Baustein im Suchthilfesystem vorzustellen.

Die ersten Veranstaltungen haben bestätigt, dass unter vielen Patient:innen grundlegender Informationsbedarf zum Thema Selbsthilfe besteht. Die Mehrzahl der Teilnehmenden gibt im Gespräch und über den Feedbackbogen zur Veranstaltung die Rückmeldung, bisher keine Berührungspunkte mit Angeboten der Selbsthilfe gehabt zu haben. Entsprechend bestätigt sich das Projektvorhaben, zunächst grundlegend über Suchtselbsthilfe zu informieren. Die Veranstaltungen im Projekt ergänzen hierbei die Angebote einzelner Selbsthilfegruppen, die, vielerorts nach coronabedingter Pause, regelmäßig die Reha-Einrichtungen aufsuchen, um den Patient:innen wichtige Einblicke in die Praxis der Selbsthilfearbeit zu vermitteln. Viele Gruppenvertreter:innen verfügen über eine jahrelange Erfahrung im Bereich der Gruppenarbeit. Das Projekt Brücken schlagen versteht sich hier als zusätzliche Unterstützung der Selbsthilfearbeit. Die Patient:innen erhalten begleitend zur Veranstaltung das Faltblatt „Wege in die Suchtselbsthilfe“ sowie den kompakteren Merkzettel „Darum Selbsthilfe“. Die Druckerzeugnisse fassen die Informationen der Veranstaltung übersichtlich zusammen und geben Antwort auf die Fragen *Was ist Selbsthilfe? Wo finde ich eine Selbsthilfegruppe? Welche digitalen Angebote gibt es im Bereich der Suchtselbsthilfe?*. Interessierte können das Faltblatt und den Merkzettel auch kostenlos im Online-shop der TLS bestellen.



Die Patient:innen finden alle wichtigen Informationen im begleitenden Faltblatt und auf dem Merkzettel

Ausblick

Als weitere Kooperationseinrichtung konnte das Ökumenische Hainich Klinikum Mühlhausen gewonnen werden. In einer Auftaktveranstaltung im Oktober 2022 wurden Patient:innen aus den Entgiftungseinrichtungen über die Angebote der Suchtselbsthilfe informiert. Diese Kooperation soll im Jahr 2023 in Form regelmäßiger Veranstaltungen in Mühlhausen weitergeführt werden. Ein wichtiges Anliegen des Projekts ist es, mit Teilnehmenden der Veranstaltung ins Gespräch zu kommen und ihre Bedarfe und Wünsche in Bezug auf Selbsthilfe-

angebote kennenzulernen. Da die Informationsveranstaltungen nur wenig Raum für (ausführliche) Einzelgespräche bieten, finden Überlegungen statt, das Projekt um ein Gesprächsformat zu ergänzen. Denkbar ist eine Art Selbsthilfe-Sprechstunde, zu der sich Patient:innen mit ihren Fragen zum Thema Selbsthilfe anmelden können. Diese Fragen, z. B. nach Selbsthilfeangeboten am jeweiligen Wohnort, können dann im Einzelgespräch geklärt werden. Dieses Format soll im Jahr 2023 erstmalig erprobt werden.

4.2 Projekt Strukturentwicklung

Das AOK-geförderte Projekt Strukturentwicklung in der Suchtselbsthilfe ermöglicht der Thüringer Landesstelle, die wichtige Arbeit der Suchtselbsthilfegruppen in Thüringen vielfältig zu unterstützen. Die Beratung und Schulung zu Fördermitteln nehmen hierbei einen wesentlichen Platz ein. Im Jahr 2022 konnte die TLS ein Schulungsseminar zum Thema Fördermittel in Präsenz anbieten. Acht Personen nahmen an der Veranstaltung teil. Eine weitere, persönliche Beratung konnte, mit Unterstützung der Projektförderung, in den Räumen der TLS stattfinden. Das Leitungsteam einer Selbsthilfegruppe wurde hierbei ausführlich zu Fördermitteln, Kassensbuchführung und verwandten Themen beraten.

Im Jahr 2022 erlangte die TLS Kenntnis über drei Gruppenauflösungen. Die Gründe hierfür sind unterschiedlich. In einem Fall gab die Gruppenleitung aus Altersgründen ihr Amt auf. Es konnte kein:e Nachfolger:in gefunden werden, sodass sich die Gruppe gänzlich auflöste. Die Schwierigkeit bei der Nachbesetzung von ehrenamtlichen Posten, so wird es der TLS zugetragen, beschäftigt generell viele Gruppen. Bei einer weiteren Gruppe handelte es sich um Eltern von drogenabhängigen Kindern. Nachdem das betroffene Kind verstorben

war, löste sich die Gruppe, die zuletzt noch aus drei Personen bestanden hatte, auf.

Gleichzeitig wurden der TLS drei Gruppenneugründungen zugetragen. In zwei Fällen konnte eine ausführliche Beratung per Telefon und E-Mail stattfinden. So wurde über Fördermöglichkeiten, Schulungsangebote und Seminare informiert sowie das Handbuch angeboten. Die Anzahl an Suchtselbsthilfegruppen in Thüringen hält sich damit stabil, und es ist der Thüringer Landesstelle für Suchtfällen ein wichtiges Anliegen, diese Gruppen weiterhin zu unterstützen.

Es hat sich gezeigt, dass vonseiten der Suchtselbsthilfegruppen in Thüringen ein regelmäßiger Beratungsbedarf besteht. So wünschen sich etablierte Gruppen häufig eine Auffrischung ihrer Kenntnisse zum Thema Fördermittelbeantragung, und Gruppen in der Gründungsphase sind dankbar für eine organisatorische Hilfestellung vonseiten der TLS. Der gleichbleibend hohe Eingang an Fördermittelanträgen ist als Erfolg der Landesstellenarbeit zu werten und motiviert zur Fortsetzung der Projektarbeit.

Das mithilfe der Projektförderung überarbeitete und neu aufgelegte Handbuch für Neugründungen in der Suchtselbsthilfe wurde im Kalenderjahr 2022 insgesamt zehn Mal an Interessierte verschickt. Das Handbuch ist über den Online-Shop der TLS kostenfrei zu bestellen. Alternativ steht eine PDF-Version zum Download zur Verfügung.

Um die wichtige Arbeit der Suchtselbsthilfe weiterhin zu unterstützen und zu fördern, möchte die TLS das Projekt Strukturentwicklung auch im Jahr 2023 fortsetzen.

4.3 Projekt Thüringer Wegweiser für Suchtfragen



Die Neuauflage des Suchtwegweisers erscheint im Frühjahr 2023

Als wichtigstes Erzeugnis der TLS versammelt der Thüringer Wegweiser für Suchtfragen (kurz: Suchtwegweiser) die große Mehrzahl der Suchtkrankenhilfeeinrichtungen und -akteur:innen in Thüringen. Einen wichtigen Platz nehmen hierbei die Angebote der Suchtselbsthilfe ein. Die gedruckte Ausgabe des Suchtwegweisers stellt ein übersichtliches Nachschlagewerk für Hilfsangebote im Zusammenhang mit Abhängigkeitserkrankungen dar. Der Suchtwegweiser ist ebenso in digitaler Form auf der Homepage der TLS zu finden. Anhand einer Thüringenkarte finden Interessierte hier Angebote mit Kontaktdaten in ihrer Nähe. Die abgebildeten Angebote speisen sich aus der TLS-eigenen Datenbank.

Anbieter:innen von Hilfsangeboten erhalten Zugang zu dieser Datenbank und können Ihre Angebote jederzeit selbstständig aktualisieren. Entsprechend bildet die digitale Variante des Suchtwegweisers den aktuellsten Stand der Angebote ab. Die Printversion wird alle zwei Jahre neu aufgelegt und verteilt. Interessierte können den gedruckten Suchtwegweiser über den Onlineshop der TLS bestellen. Die Ausgabe 2021/2022 war auch im Jahr 2022 stark nachgefragt und konnte, bis auf wenige Exemplare, in Umlauf gebracht werden. Die neue Ausgabe 2023/2024 erscheint, wieder mit Unterstützung der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland, im Frühjahr 2023.

4.4 Projekt DigiSucht

Die Digitalisierung der Arbeitswelt ist eines der zentralen Themen der Gegenwart. Auch im Bereich der Suchthilfe und Suchtselbsthilfe hält die Digitalisierung Einzug. Einige Einrichtungen und Gruppen stellen bereits digitale Angebote zur Verfügung, um (weitere) Zielgruppen zu erreichen. Die TLS unterstützt dieses Vorhaben und beteiligt sich als koordinierende Landesstelle am bundesweiten Modellprojekt DigiSucht.

Das vom Bundesministerium für Gesundheit geförderte Projekt DigiSucht stellt Suchtkranken, -gefährdeten und ihren Angehörigen ein professionelles, niedrigschwelliges Beratungsangebot zur Verfügung, das die bestehenden Angebote unterstützt und ergänzt. Mit der Plattform DigiSucht existiert erstmals ein (fast) bundesweit einheitliches Angebot der digitalen Suchtberatung. Interessierte können sich unter der Adresse <https://www.suchtberatung.digital/> von qualifizierten Berater:innen zu Suchtthemen beraten lassen. Das Besondere: Die Beratung findet im Text- oder Videochat statt und erreicht damit Betroffene, die den Gang zur Beratungsstelle scheuen, nicht oder nur eingeschränkt mobil oder beruflich stark eingebunden sind. Gleichzeitig kann die digitale Beratung mit persönlichen Terminen in der Beratungsstelle kombiniert werden. Digitale Übungen, sogenannte Tools, runden das Angebot ab.

Die Beratung über DigiSucht ist kostenfrei. Eine Registrierung ist notwendig. Hierbei werden das Thema der Beratung sowie die Postleitzahl der betroffenen Person abgefragt, damit eine wohnortnahe Beratungsstelle zugewiesen werden kann. Nutzer:innen müssen bei der Registrierung keinen Namen angeben, und die Beratung selbst kann auf Wunsch anonym erfolgen.

Als eines von 13 Bundesländern beteiligt sich Thüringen am Modellprojekt. Die Thüringer Landesstelle für Suchtfragen bildet die Schnittstelle zwischen den Modellstandorten in Thüringen und der Bundeskoordination. Im Jahr 2022 hat die TLS an insgesamt sechs Austauschtreffen der Landeskoordinierungsstellen der Länder



Das Projekt DigiSucht bietet einen digitalen Zugang zu Angeboten der Suchtberatung

(Lakos) teilgenommen und an der Ausgestaltung des Projekts mitgewirkt. Am 12. und 13. September 2022 fand in Nürnberg eine Schulungsveranstaltung statt, in der den Berater:innen und Koordinator:innen, u. a., die technische Nutzung der Plattform, die Grundlagen der digitalen Suchtberatung sowie die Sicherstellung des Datenschutzes vermittelt wurden. Die Plattform wurde am 17.10.2022 in Betrieb genommen und steht seitdem allen Hilfesuchenden zur Verfügung. Im laufenden Betrieb koordiniert die TLS den Austausch zwischen den Modellberatungsstellen und berichtet an die Projektkoordination in Berlin. Bis zum Ende des Jahres 2022 sind in den beteiligten Thüringer Beratungsstellen noch keine digitalen Anfragen von Klient:innen über die Plattform eingegangen. Das Angebot thüringenweit bekannt zu machen, ist eines der wichtigen Kooperationsziele im Jahr 2023.

Diese Beratungsstellen bieten die digitale Beratung in Thüringen an:

Suchtberatungsstelle Kompass

Diako Thüringen gem. GmbH
Friedensstr. 10, 99817 Eisenach

Suchtberatungsstelle Gera

DO Diakonie Ostthüringen gem. GmbH
Ludwig-Jahn-Str. 3-5, 07545 Gera

PSBS für Suchtkranke, -gefährdete und deren Angehörige

Diakonieverbund Kyffhäuser Novalis gGmbH
Hauptstraße 39, 99706 Sondershausen
und Ritterstraße 52, 06556 Artern

Nach dem Ende der Modelllaufzeit Ende September 2023 ist eine Weiterfinanzierung der Plattform durch die Bundesländer vorgesehen. Eine Konkretisierung dieses Vorhabens steht (Stand Dezember 2022) aus.



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone, um das Angebot der digitalen Suchtberatung zu öffnen

4.5 Projekt RehaConnect

Das Forschungsprojekt will die Zugangswege und Probleme abstinenter und alkoholabhängiger Patient:innen von der medizinischen in die berufliche Rehabilitation untersuchen. An dieser kritischen Schnittstelle hat sich vermehrt eine hohe Rückfall- und Erwerbslosenquote bei der Zielgruppe gezeigt. In dem multizentrischen Forschungsprojekt sollen zum einen umfangreiche elektronische Datenanalysen die individuellen Zugangswege in ein Berufsförderungswerk (BFW) abbilden. Zum anderen werden betroffene Personen via elektronischer Fragebogenerhebung und Interviews in ihren Zugangswegen und -barrieren unter Einbeziehung bio-psycho-sozialer und umweltbezogener Einflussfaktoren befragt.

Ziel des Projektes ist eine Optimierung des Schnittstellenmanagements beim Übergang von Abhängigkeits-erkrankten in Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben. Gefördert wird das Projektvorhaben von der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland. Projektträgerin ist die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt. Die Projektlaufzeit beträgt 2,5 Jahre. Die TLS freut sich, als Kooperationspartnerin ihre Expertise einzubringen. Der Projektauftritt mit Kooperationspartner:innen fand im September 2022 statt. Erste Daten wurden bereits erhoben und werden aktuell ausgewertet sowie weitere Schritte geplant.

4.6 Projekt Selbsthilfe-Mobil

Die Unterstützung und Förderung der Suchtselbsthilfe in Thüringen stellt ein Kernanliegen der TLS dar. Entsprechend beteiligt sich die Landesstelle gern am Projekt Selbsthilfe-Mobil, das sich zum Ziel gesetzt hat, die vielfältigen Angebote der gesamten Selbsthilfe thüringenweit bekannt zu machen. Partner:innen dieser Zusammenarbeit sind der Thüringer Landesverband Psychiatrie-Erfahrener e. V. (TLPE), der Landesverband

Thüringen der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen e. V. sowie die Vereinigung für Hörgeschädigte Mittelthüringen e. V. Die Projektkoordination liegt beim TLPE. Leitspruch der Arbeitsgruppe ist „Ein Schirm für alle Fälle!“.

Das Projekt entstand vor dem Hintergrund der Unterversorgung einiger Thüringer Regionen mit Selbsthilfear-



Auftaktveranstaltung am Thüringer Landtag

geboten. Die Projektbeteiligten wollen daher die Hilfsangebote zu denjenigen Menschen bringen, die nicht mobil sind. Zu diesem Zweck soll perspektivisch ein Fahrzeug (Mobil) angeschafft werden, das die Angebote in Thüringen bekannt macht. Anbieter:innen von Selbsthilfeangeboten und Interessierte haben so die Gelegenheit, vor Ort ins Gespräch zu kommen. Weitere Ziele sind, beispielsweise, der Abbau von Vorurteilen, die Stärkung des ländlichen Raums und infrastrukturell schwacher Gebiete sowie die Vernetzung und Zusammenarbeit verschiedener Akteur:innen im Gesundheitsbereich. Für die Anschaffung des Fahrzeugs wurde ein Spendenkonto eingerichtet.

Als Vorbild für das Projekt dient das „Blaue Mobil“, eine Initiative des Blauen Kreuzes in Mecklenburg-Vorpommern. Das Mobil ist bundeslandweit auf Tour, um über Sucht, Suchthilfe und Suchtselbsthilfe zu informieren. Wie das Mobil Begegnungen und Gespräche ermöglicht, konnten die Initiator:innen des Thüringer Projekts selbst in Erfurt erfahren. Am 22.09.2022 fand die Kick-off-Veranstaltung zum Projekt am Thüringer Landtag statt. Das Blaue Mobil war vor Ort und konnte besichtigt werden. Die Projektpartner:innen, darunter die TLS, stellten ihre Arbeit an Infoständen vor. Die TLS nimmt weiterhin unterstützend an den Treffen der Arbeitsgruppe teil.

4.7 Datenerhebung der Thüringer Selbsthilfegruppen

Seit 2008 befragt die TLS alle zwei Jahre die Thüringer Suchtselbsthilfegruppen zu deren Zusammensetzung. Die erhobenen Daten werden in Form einer Broschüre anschaulich dargestellt und veröffentlicht. In der Erhebung werden Daten zu Gruppenstruktur, Gruppenangeboten/-aktivitäten und Fortbildungen zusammengetragen. Die gewonnenen Daten dokumentieren den hohen Stellenwert der ehrenamtlichen Suchthilfe im Verbund der Suchtkrankenhilfe in Thüringen. Im Jahr 2019 wurde

die Erhebungsdekade 2008 bis 2018 im Vergleich dargestellt. Ein Vergleich der Datenerhebungen von 2008 bis 2018 lässt Aussagen zu Trends, Entwicklungen, Veränderungen und Tendenzen in der Suchtselbsthilfelandchaft in Thüringen zu. Der Vergleich dient hierbei als Unterstützung für Bedarfe und Maßnahmen, um die Suchtselbsthilfe weiterhin zu fördern und gute Rahmenbedingungen zu gewährleisten. Weiterhin dient die Erhebung als universell einsetzbares Instrument für die

Öffentlichkeitsarbeit der Suchtselbsthilfe. Es ist wichtig, die Arbeit der Selbsthilfegruppen öffentlich zu machen und ihren Stellenwert zu verdeutlichen.

Im Jahr 2022 wurde eine erneute Erhebung der Suchtselbsthilfegruppen in Thüringen unternommen. Die Abfrage bezog sich auf das Jahr 2021. Die Beteiligung in der Befragung war rückläufig im Vergleich zu den guten Erhebungszahlen aus den Vorjahren. Auch hierbei kann das Coronavirus einen Einfluss gehabt haben, da sich viele Gruppen in Thüringen im Jahr 2021 erst allmählich wieder regelmäßig treffen konnten. Umso wichtiger ist es, die Erhebung fortzusetzen und auch die zukünftigen

Jahre weiterhin in den Blick zu nehmen, um Bedarfe, Herausforderungen und Probleme zu ermitteln und Unterstützungsangebote anzubieten. Die Arbeitsgruppe zur Erhebung der Daten Thüringer Suchtselbsthilfegruppen wird auch im Jahr 2023 wieder tagen, um Überlegungen zur Erhöhung der Rücklaufquote und einer eventuell daraus resultierenden Umstrukturierung der Erhebung anzustellen.

Die Auswertung der Datenerhebung wird im Jahr 2023 auf der Homepage der TLS zur Verfügung gestellt werden.

5 ● Fort- und Weiterbildung

Fort- und Weiterbildungsangebote im Arbeitsfeld der Suchthilfe und ihre Weiterentwicklung sind seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der TLS. Diese Angebote verbessern die Hilfen für Menschen mit Abhängigkeitsproblemen und ermöglichen einen Wissenstransfer zwischen den verschiedenen Unterstützungsangeboten. Das folgende Kapitel gibt Auskunft über die von der TLS im Jahr 2022 angebotenen Veranstaltungen.

Zudem konnte die Landesstelle je eine Fördermittelschulung für die berufliche Suchthilfe sowie die Sucht-

selbsthilfe durchführen. Der erste Termin fand am 24.02. digital statt und wurde mit neun Teilnehmenden gut angenommen. Die Schulung für Aktive aus Selbsthilfegruppen fand am 11.10. in Präsenz statt. Acht Personen nahmen an der Veranstaltung teil. Eine weitere, persönliche Beratung konnte, mit Unterstützung der Projektförderung, in den Räumen der TLS durchgeführt werden. Das Leitungsteam einer Selbsthilfegruppe wurde hierbei ausführlich zu Fördermitteln, Kassenbuchführung und verwandten Themen beraten.

5.1 Fortbildungswochenenden für die Suchtselbsthilfe (Ffs) Lützensömmern

Die Fortbildungswochenenden für die Suchtselbsthilfe in Thüringen leisten seit Jahren einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Suchtselbsthilfestruktur im Freistaat. 2022 waren ca. 115 Suchtselbsthilfegruppen in Thüringen aktiv. Sie bilden ein flächendeckendes, niedrighschwelliges Angebot für Menschen mit Suchtproblemen.

In den Fortbildungswochenenden setzen sich die Teilnehmenden aus verschiedenen Suchtselbsthilfegruppen Thüringens mit unterschiedlichen Themen der Suchtproblematik, aber auch Lebens- und Gesundheitskompetenzen auseinander. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, Themenwünsche über den Rückmeldebogen, der zum Ende jedes Fortbildungswochenendes ausgeteilt wird, mitzuteilen. Der bei der TLS angesiedelte Fachausschuss Suchtselbsthilfe wertet die Wünsche aus und erstellt ein entsprechendes Programm für das Folgejahr.

Die Teilnehmenden profitieren von der Vielfalt der Themen und von den unterschiedlichen methodischen Ansätzen der Referierenden. Sie wirken als Multiplikator:innen, indem sie ihre Erfahrungen und Kenntnisse aus den Fortbildungswochenenden an die Mitglieder ihrer jeweiligen Selbsthilfegruppen vor Ort weitergeben. Durch die verschiedenen Referierenden und ihre methodische Umsetzung der Themen erhalten die Teilnehmenden neue Ideen und Anregungen für den Umgang mit ihrer eigenen Suchtproblematik und können den eigenen Blickwinkel für die Arbeit in der Selbsthilfegruppe erweitern.

Gleichzeitig bieten die Fortbildungswochenenden die wiederkehrende Gelegenheit zum überregionalen Austausch zwischen den Selbsthilfegruppen. Das gesamte Netzwerk wird auf diese Weise gestärkt, und die Aktiven finden Unterstützung und Motivation für ihre Gruppenarbeit.

Nach coronabedingten Ausfällen in den Vorjahren konnten im Jahr 2022 alle vier Fortbildungsseminare, wie geplant, im Rittergut Lützensömmern stattfinden. Eine Rückschau zu der jeweiligen Veranstaltung wird zeitnah auf der Homepage der TLS veröffentlicht.

Die folgenden Termine und Themen standen im Jahr 2022 zur Auswahl:

Ffs 1/22 vom 04.-06. März 2022

Thema: „Spätfolgen der Sucht für Körper und Familie“
Referent: Dr. Eckart Grau, Suchtmediziner und Chefarzt am Diakonie-Krankenhaus Harz GmbH in Elbingerode
Betreuung: Wolfgang Kuhlmann, Kreuzbund Eisenach
Teilnehmende: 35
Seminarinhalt: Das Fortbildungswochenende begann am Freitagabend mit einer Vorstellungsrunde der Teilnehmenden und des Referenten und einer kurzen Einführung in das Thema. Am Samstag erhielten die Teilnehmenden zuerst Antworten auf die Fragen „Was ist Sucht? und „Wie wirkt sie nach?“. Es gab Informationen zum Wirken von Alkohol und anderen Suchtmitteln auf den Körper, auf die einzelnen Organe und das Gehirn, mit dem Ergebnis, dass jeder Bereich unseres Körpers mehr oder weniger durch die Einnahme von Suchtstoffen negativ beeinflusst wird. Obwohl sich einige Organe schon nach einer relativ kurzen Zeit der Abstinenz wieder gut erholen (Konsumverzicht lohnt sich also!), bleiben viele, durch den Konsum vernichtete Nervenzellen auf Dauer verloren.

Suchterkrankungen eines Einzelnen sind aber auch Familienerkrankungen. Betroffen ist das gesamte Umfeld. Am Sonntag widmeten sich die Teilnehmenden diesem Thema und co-abhängigen Verhaltensweisen in der Familie, im Freundeskreis und am Arbeitsplatz. Genau so schwierig wie für die Süchtigen der Ausstieg aus der Sucht ist, ist für ihr Umfeld das Loslassen von der eigenen Co-Abhängigkeit. Sie ist zwar nicht hilfreich, aber ein völlig natürlicher Schutzmechanismus. Als Fazit und durchaus auch als Wink in Richtung Finanzierung des Hilfesystems gab Dr. Grau mit:

„Sucht ist eine urmenschliche Erkrankung. Co-Abhängigkeit ist ein urmenschliches Sozialverhalten. Schwere Erkrankungen müssen professionell und nicht nebenher behandelt werden.“



Teilnehmende am Seminar mit Dr. Grau

Die Veranstaltung wurde von den Teilnehmenden als äußerst informativ und gelungen bewertet. Alle waren bei der Bearbeitung der Themen involviert. Eine Fortsetzung ist erwünscht. Auf einer Skala von -2 (sehr schlecht) bis +2 (sehr gut) bewerteten die Teilnehmenden das Fortbildungswochenende mit +1,84 als sehr gut.

Ffs 2/22 vom 06.-08. Mai 2022

Thema: Gut mit sich umgehen – Die Hand folgt dem Auge“

Referent: Michael Lochmann, Trainer und Coach

Betreuung: Wolfgang Kuhlmann (Kreuzbund Eisenach)

Teilnehmende: 29

Seminarinhalt: Herr Lochmann gab Inputs zu den Themen: Grundlagen der Positiven Psychologie, persönliche Stärken, Selbstmitgefühl und psychologisches Wohlbefinden. In Arbeitsgruppen wurden Übungen zu diesen Themen durchgeführt. Um sich ein positives Lebensgefühl, Selbstbewusstsein, Optimismus und einen guten Umgang mit sich selbst zu schaffen, ist es wichtig, die eigenen Stärken zu erkennen und herauszustellen. Wie sehe ich mich selbst? Was glaube ich, wie sehen mich Andere, und: Wie sehen mich Andere tatsächlich?

Genauso wichtig wie diese Selbstreflexion sind die kleinen und positiven Erlebnisse und Ereignisse, die wir in unseren Alltag einplanen und einbauen können: Das Fitnessstudio oder der kleine Genussspaziergang als Miniurlaub, das bewusste Genießen der Tasse Kaffee,

die Unterhaltung mit Freunden, der freundliche Umgang mit unseren Mitmenschen etc. All das führt zu einem bewussten Umgang mit uns selbst und zu einer positiveren Sicht auf das Leben; was wiederum hilfreich ist, um ein suchtmittelfreies und selbstbestimmtes Leben zu führen.

Als Fazit kann man vielleicht ziehen: Wer sich seiner Stärken bewusst ist und den Alltag positiv plant und erlebt, fällt die besseren Entscheidungen für sein Leben. Auf einer Skala von -2 (sehr schlecht) bis +2 (sehr gut) bewerteten die Teilnehmenden das Fortbildungswochenende mit +1,59 als sehr gut.



Die Teilnehmenden in geselliger Runde

Ffs 3/22 vom 14.-16. Oktober 2022

Thema: „Der Eisenofen – heraus aus meinem inneren Gefängnis: Märchenhafte Lösungswege zur Entwicklung einer stabilen Persönlichkeit mit gesundem Selbstbewusstsein“

Referent: Katja Breitling

Betreuung: Wolfgang Kuhlmann (Kreuzbund Eisenach)

Teilnehmende: 22

Seminarinhalt: Das Fortbildungswochenende begann wie immer am Freitagabend mit einer Vorstellungsrunde der Teilnehmenden und der Referentin und einer kurzen Einführung in das Thema. Märchen in ihrer ursprünglichen Form waren nicht für Kinder, sondern für Erwachsene gedacht. Ab Samstag, nach dem Vortrag einiger Märchen aus verschiedenen Ländern, wurde dies schnell klar. In jedem Märchen sind Metaphern versteckt oder auch offenkundig enthalten, die die Teilnehmenden in Märchendeutungsge sprächen entschlüsselten und Bezüge zu ihrem eigenen Leben herstellten. Mit verschiedenen Elementen der

psycho-sozialen Märchenarbeit, wie o. g. Gesprächen, geführten Märchentraumreisen, Achtsamkeitsübungen etc., versuchten die Teilnehmenden Antworten zu finden auf Fragen, wie: Wie entkomme ich meinem inneren Kritiker oder meinem übertriebenen Wunsch nach Anerkennung? Wie stärke ich mein Selbstbewusstsein, fühle mich nicht mehr klein und bleibe in Vergleichen stecken. Hierzu machten wir z. B. Übungen zum Thema „Selbsteinschätzung meiner Stärken, wie sehen mich meine Mitstreiter und wie passt das zusammen?“

Ziel aller Inputs, Übungen und der Arbeit des gesamten Fortbildungswochenendes war, Methoden für sich selbst zu finden, das eigene Selbstbewusstsein zu stärken, dadurch sicherer und auch gelassener zu werden. Die dadurch entwickelte Resilienz (diese wichtige innere Fähigkeit begegnet uns bei Weiterbildungen immer wieder) hilft entscheidend, mit der eigenen

In der Abschlussrunde am Sonntag wurde dieses Fortbildungswochenende von den Teilnehmenden als sehr gelungen eingeschätzt. Eine Fortsetzung ist dementsprechend sehr erwünscht. Auf einer Skala von -2 (sehr schlecht) bis +2 (sehr gut) bewerteten die Teilnehmenden das Fortbildungswochenende mit +1,68 als sehr gut.

Ffs 4/22 vom 24.-27. November 2022

Thema: „Dann hör doch einfach auf – Suchterkrankung und ihre Antreiber“

Referent: Jan-Hinrich Obendiek

Betreuung: Wolfgang Kuhlmann, Kreuzbund Eisenach-
Teilnehmende: 30

Seminarinhalt: Warum ist „einfach aufhören“ oft nicht so leicht? Letztendlich ist dieser Schritt des Aufhörens so wichtig, um aus der Suchtspirale herauszukommen,



Das Rittergut Lützensömmern dient als Veranstaltungsort der Fortbildungswochenenden

Suchterkrankung und eventuellen Rückfällen umzugehen bzw. (besser) diesen vorzubeugen. Bei den o. g. Themen denkt man sicher nicht zuerst an einen Bezug zu Märchen. Das Wochenende hat die Teilnehmenden allerdings vom Gegenteil überzeugt. Frau Breitling hat das Thema auf sehr emphatische und verständliche Art vermittelt. Für einige Teilnehmende waren die Bezüge zu eigenen Erfahrungen sehr emotional.

auch wenn von „einfach“ nicht die Rede sein kann. Zunächst ging es darum, sich noch einmal die Kennzeichen einer Abhängigkeitserkrankung, wie Kontrollverlust, Konsumdrang, Toleranzentwicklung, Vernachlässigung anderer Interessen etc. in Erinnerung zu rufen. Die sozialen, körperlichen und psychischen Antreiber der o. g. Suchtspirale wurden beleuchtet, ebenso die Funktion des Suchtmittels, die Gewöhnung, die Konsumsteigerung und die Schädigung durch das Suchtmittel.

In Gruppenarbeiten näherten sich die Teilnehmenden ihrem Verständnis von Sucht. Wie nehmen bzw. wie nahmen wir unser Verhalten wahr? Was verstellt bzw. verstellte unseren Blick auf uns selbst? Aus diesen Erkenntnissen lassen sich Strategien zur Entwicklung eines Problembewusstseins und zur Unterstützung eines Veränderungswillens entwickeln. Um dann eine evtl. erreichte Abstinenz zu sichern, ist es wichtig, sich mit seinen Konflikten auseinanderzusetzen, um eine dauerhafte Lebensveränderung zu erreichen. Dabei sind unter anderem der Aufbau von Sicherheitsstrukturen im Alltag und der Umgang mit eventuellen Rückfällen hilfreich.

Insgesamt wurde in dem Seminar stark auf die Wahrnehmung der eigenen Befindlichkeiten, Gefühle und Bedürfnisse eingegangen. Hierbei war die Arbeit in den Kleingruppen sehr intensiv. Vom Referenten und von der Gruppe wurde an dem Weiterbildungswochenende



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone, um die letzten Berichte aus Lützensömmern zu lesen

ein sehr ausgewogenes Verhältnis aus theoretisch fachlichem Input und Erfahrungsinput der TeilnehmerInnen erreicht.

Auf einer Skala von -2 (sehr schlecht) bis +2 (sehr gut) bewerteten die Teilnehmenden das Fortbildungswochenende mit +1,4 als gut.

5.2 Fortbildung für langjährig Aktive

Die Fortbildung für langjährig Aktive in der Suchtselbsthilfe – oder, wie die Teilnehmenden liebevoll genannt werden, „Alte Hasen“ – hat am 12.11.2022 bei toppmanagement in Erfurt stattgefunden. Insgesamt haben zehn Personen die Fortbildung wahrgenommen. Das Angebot richtet sich explizit an Leiter:innen von Selbsthilfegruppen und langjährig Aktive in der Suchtselbsthilfe. Im Rahmen des Tagesseminars haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, die Arbeit in der Selbsthilfegruppe zu reflektieren und Konfliktsituationen anzusprechen. Diese angeleitete Reflexion in der Gruppe erlaubt, die eigene Wahrnehmung abzugleichen und gemeinsam nach Lösungsstrategien für belastende Gruppensituationen zu suchen. Beziehungsarbeit prägt das langjährige Engagement in der Selbsthilfe und wird entsprechend

immer wieder in der Fortbildung thematisiert. Das Angebot ist an den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden ausgerichtet, sodass aktuelle Erwartungen und Fragestellungen aus den Gruppen und ggf. aus den übergeordneten Verbänden besprochen werden können. Positive Psychologie steht hierbei im Vordergrund; Wohlbefinden, Zufriedenheit und Stärken der Teilnehmenden werden gefördert. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, welche die Gruppenarbeit stark eingeschränkt haben, waren auch in diesem Jahr weiter Thema. Die Seminarteilnehmenden geben stets gute Rückmeldungen zu der Veranstaltung. Die konstruktive Arbeit wird als wohltuend und arbeitsfördernd empfunden. Eine regelmäßige Fortführung des Angebots ist daher wichtig.

5.3 Fachveranstaltung der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Die von der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen (co-)organisierten Fachveranstaltungen richten sich an verschiedene Zielgruppen. Der Fachtag für die Suchtselbsthilfe bietet Leiter:innen und Teilnehmenden von Selbsthilfegruppen jährlich die Möglichkeit, sich zu einem Thema weiterzubilden sowie sich auszutauschen und zu vernetzen. Die ehrenamtliche Arbeit in der Suchtselbsthilfe wird zu dieser Gelegenheit gewürdigt. Andere Veranstaltungen richten sich an Personen der Fachöffentlichkeit, die sich beruflich im Themenfeld Suchthilfe engagieren. Gemeinsam arbeiten die Teilnehmenden an einer Weiterentwicklung und Verbesserung der bestehenden Hilfsangebote. Teilnehmende geben regelmäßig die Rückmeldung, dass Treffen in Präsenz wichtig sind.

Fachtag der Thüringer Suchtselbsthilfe

Der jährlich im September stattfindende Fachtag der Thüringer Suchtselbsthilfe stand im Jahr 2022 unter dem Motto „Trockener Humor in der Selbsthilfe“. Die Veranstaltung fand am 24.09. in den Räumen der Freien evangelischen Gemeinde in Erfurt statt.

Hauptvortrag

Als diesjährige Hauptreferentin konnte Frau Sylvia Säger gewonnen werden, die als Professorin für Gesundheitswissenschaften an der SRH Fachhochschule Gera lehrt und zudem als Humorberaterin tätig ist. Frau Säger gestaltete ihren Vortrag sehr persönlich und berichtete, wie Humor zu ihrem eigenen Retter wurde, nachdem sie einen schweren Herzinfarkt erlitten hatte. Die Referentin erklärte, unter anderem, wie eine Erkrankung zu einem Teufelskreis aus Kontrollverlust, Minderwertigkeitsgefühlen, Selbstzweifeln und Ängsten führen kann. Humor sei die Waffe, mit der dieser Teufelskreis durchbrochen werden könne.

Der Vortrag verdeutlichte die große Kraft, die in Humor steckt. Die gute Nachricht: Humor ist Einstellungssache. Jeder Mensch kann wählen, wie er den schwierigen

Aspekten des Lebens begegnen möchte, und Humor ist hier eine gute Wahl. Frau Säger schloss mit einem Zitat von Karl Valentin und wünschte allen Teilnehmenden, dass sie stets auch die komische Seite aller Dinge erkennen: „Jedes Ding hat drei Seiten, eine positive, eine negative und eine komische.“ Karl Valentin



Prof. Säger sorgte für gute Laune

Workshops

Nach einer kurzen Pause hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, die eigene Humorfähigkeit in einem von zwei Workshops zu erproben. Frau Säger bot, anknüpfend an ihren Vortrag, Workshop 1 an. Workshop 2 wurde geleitet von Frau Karla Pense, die als Lach- und Resilienztrainerin aktiv ist. Die Ergebnisse aus den Workshops wurden anschließend im Plenum vorgestellt.

Workshop 1 Sylvia Säger: „Jetzt mal ganz praktisch: Trainiere deine Humorfähigkeit“

Workshop 2 Karla Pense: „Humor und Freude – die unterschätzten Kräfte“

Ehrung

Die wichtigen Angebote der Suchtselbsthilfe werden durch den tatkräftigen, oft langjährigen Einsatz vieler freiwillig Ehrenamtlicher ermöglicht. Als Zeichen der Anerkennung wird das Thüringer Ehrenamtszertifikat an engagierte Personen verliehen. Dr. Lange von der



Gruppenbild der geehrten Ehrenamtlichen mit Sebastian Weiske, links, und Dr. Lange, rechts

Thüringer Ehrenamtsstiftung überreichte das Zertifikat in diesem Jahr an folgende Personen:

- » Frank Schüller (Freundeskreise)
- » Diana Ruge (Kreuzbund)
- » Annerose Hentschel (Elternkreis Erfurt)
- » Barbara Simon (SHG Sucht)
- » Wolfgang Kuhlmann (Fachausschuss Suchtselbsthilfe)
- » Beate Schmidt und Reinhard Koßiski (Guttempler)

Die Verleihung wurde musikalisch umrahmt von Pianistin und Sängerin Friederike Teichert.

Auf einer Skala von -2 (sehr schlecht) bis +2 (sehr gut) beurteilten die Teilnehmenden den Fachtag mit +1,55 als sehr gut.

Eine schriftliche Dokumentation des Fachtags steht auf der Homepage der TLS zum Download bereit. Die gedruckte Version kann bei Interesse kostenfrei bei der TLS bestellt werden.

Fachgespräch LIGA/TLS: „Sucht digital“

Die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen und die TLS haben im Jahr 2022 eine gemeinsame Reihe an Fachgesprächen mit dem Oberthema „Sucht digital“ ins Leben gerufen. Zweimal fanden diese Fachgespräche im digitalen Raum statt, um das Thema der Digitalisierung auch im Suchthilfebereich präsenter zu machen. Eingeladen waren Akteur:innen aus der Suchtkrankenhilfe, Suchtselbsthilfe, sowie an der Kinder- und Jugendhilfe Interessierte. Nicht erst seit der Pandemie werden immer häufiger Angelegenheiten des alltäglichen Lebens in die virtuelle Welt verlagert, so auch die verschiedenen Angebote der Suchtkrankenhilfe. Um dieses



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone, um die Fachtags-Dokumentationen der letzten Jahre einzusehen

Vorhaben gelingen zu lassen, ist eine Verzahnung und Vernetzung der unterschiedlichen Hilfen zu gewährleisten. Wie kann diese Verzahnung und Vernetzung aussehen und gelingen? Was sind Chancen, Herausforderungen, wo stehen wir in Thüringen und was braucht es für eine gute Umsetzung? Diese und andere Fragen waren Gesprächsthema.

Im ersten Fachgespräch des Jahres 2022 wurde das Thema „Paradigmenwechsel in den Suchthilfen durch Zieloffene Suchtarbeit – Utopie oder Realität“ behandelt. Unterstützt wurde das Fachgespräch durch einen Vortrag von Dr. Klaus Obert (ehemaliger Bereichsleiter der Sucht- und Sozialpsychiatrischen Hilfen im Caritasverband für Stuttgart e.V.) und Lena Noller (Dipl. Sozialarbeiterin und Supervisorin, Fachdienst Suchtberatung und -behandlung, Team Aufsuchend, Caritasverband für Stuttgart e.V.). Das Fachgespräch setzte sich zum Ziel,

das Konzept der Zieloffenen Suchtarbeit zu erläutern und auf die praktischen Umsetzungsschritte und damit einhergehende Erfahrungen einzugehen. Anschließend war ausreichend Zeit für weiterführende Diskussionen und Fragen anberaumt.

Das zweite Fachgespräch wurde am 07.10.2022 zum Thema „Computerspiele, soziale Netzwerke und Online-Pornographie – Ab wann beginnt ein Suchtverhalten?“ abgehalten. Die Veranstaltung war mit fast 50 Teilnehmenden gut besucht. Gemeinsam sollte besprochen werden, welche diagnostischen Kriterien geeignet sind, um Internetsuchtverhalten festzustellen, welche Risiken und Hilfen es gibt und wie die optimale Versorgung von Betroffenen aussehen kann. Der Referent Dr. Kai Müller (Ambulanz für Spielsucht der Universitätsmedizin Mainz) stand auch über seinen Vortrag hinaus für den weiteren Austausch und die Diskussion bereit.

5.4 Digitale Kurzseminare – Feierabendgespräche

Ziel der vier rein digitalen „Feierabend-Gespräche“ war es, mit Referierenden zu ausgewählten Themen von Abhängigkeitserkrankungen und Vertreter:innen der Thüringer Suchtselbsthilfe in den Austausch zu kommen. Die Veranstaltungen sollten der Vernetzung, dem Austausch und der Förderung der digitalen Kompetenzen dienen.

Das erste „Feierabend-Gespräch“ fand am 21.05.2022 mit Frau Anna-Marie Löffler zum Thema „Zufriedene Abstinenz – Der Weg des Yoga“ statt. An diesem Abend ging es um die verschiedenen Elemente des Yoga. Wie kann Yoga zu einem glücklichen und abstinenter Leben beitragen und welchen Einfluss hat Yoga auf gesundheitsbewusstes Verhalten? Nach einer kurzen theoretischen Einführung gab es im zweiten Teil eine kleine praktische Yogaeinheit. Zu diesem Seminar waren vier Teilnehmer:innen digital anwesend.

Durch das zweite „Feierabend-Gespräch“ am 21.06.2022 führte Jason Sante. Jason Sante ist selbst Betroffener und las aus seiner Autobiografie „Alkohol ist ein Blender“. Er erzählte, weshalb er kostenlose Lesungen zum Thema Alkoholsucht anbietet und wie er selbst in die Abhängigkeit rutschte. Weitere Schwerpunkte seiner Lesung waren die Themen „Suchtdruck“ und „Frauen und Alkoholabhängigkeit“. Im Anschluss beantwortete Jason Sante die Fragen der Zuhörenden. Fünf Teilnehmer:innen lauschten seinen Worten.

In 2022 haben, aufgrund mangelnder Teilnehmer:innen, leider nur zwei Gespräche stattgefunden. Aufgrund der geringen Resonanz werden wir die digitalen Kurzseminare in diesem Format nicht weiter anbieten, wollen aber die Grundidee in das Projekt „Strukturentwicklung“ übernehmen.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AG	Arbeitsgruppe
B. A.	Bachelor of Arts
B. Sc.	Bachelor of Science
DRV	Deutsche Rentenversicherung
e. V.	eingetragener Verein
FA	Fachausschuss
fdr+	Fachverband Drogen- und Suchthilfe e. V.
ffs	Fortbildung für die Selbsthilfe
FH	Fachhochschule
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
M. A.	Master of Arts
ÖHK	Ökumenisches Hainich Klinikum Mühlhausen
TA	Thüringer Allgemeine
TES	Thüringer Ehrenamtsstiftung
UAG	Unterarbeitsgruppe

Impressum

Herausgeberin
Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e. V.
Steigerstraße 40
99096 Erfurt
Tel.: 0361 - 7464585
Fax: 0361 - 7464587
info@tls-suchtfragen.de
www.tls-suchtfragen.de

Verantwortliche: Nadin Helbing, Stand: 31.03.2023
Gestaltung & Druckproduktion: Grafikdesign Ulrike Ratz



Die TLS wird gefördert durch das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie und die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland.

thüringer
landesstelle
für suchtfragen
e.V.



Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Steigerstraße 40
99096 Erfurt

T 0361 - 74 64 58 5

F 0361 - 74 64 58 7

info@tls-suchtfragen.de
www.tls-suchtfragen.de